Klaudians

Gedicht wider den Rufin.

Ueberſetzt und erläutert

von

J. F. Ratſchky.

Stadt. Landes. Bibl.

Nebſt dem lateiniſchen Text.

Wien,

bey Karl Schaumburg und Compagnie.

1801.

Historische Einleitung.

Nach dem im ersten Monat des Jahrs 395 der christlichen Zeitrechnung erfolgten Tode des Kaisers Theodosius des Großen traten dessen beyde Söhne, der achtzehnjährige Arkadius und der eilfjährige Honorius, die Regierung der römischen Monarchie an. Kraft der väterlichen Theilung des Staates hatte der erstere über Dacien, Thracien, Macedonien, Kleinasien, Syrien und Egypten oder über den östlichen, der zweyte über Italien, Afrika, Gallien, Spanien, Britannien, Dalmazien, Pannonien und das Norikum oder über den

westlichen Theil des Reichs zu gebieten, und die Provinz Illyrien war unter beyde Brüder getheilt.

Theodosius soll, wie der Ruf gieng, auf seinem Todbette die Obsorge über seine Söhne und über das ganze Reich seinem tapferen Feldherrn Stilicho empfohlen haben, der, obwohl sein Vater ein Vandale und bloß untergeordneter Officier unter den barbarischen Miethsoldaten war, allmählich durch seine militärischen Fähigkeiten und rühmlichen Thaten zur glänzenden Stufe eines obersten Befehlshabers des römischen Fußvolks und der Reuterey und selbst eines Verwandten des Kaiserhauses emporgestiegen war, indem ihm Theodosius die an Kindesstatt angenommene Tochter seines Bruders Honorius, die reitzende und talentvolle Serena, zur Gemahlinn gab.

Rufin, ein geborner Gallier, der sich durch die Rechtsgelehrsamkeit, die er in Konstantinopel trieb, in großen Ruf gesetzt, und endlich durch seine Beredsamkeit und seinen geschmeidigen listigen Charakter bey Hofe so in Gunst gebracht hatte, daß er von Theodosius zu

der höchsten Würde des Civilstandes, zum Amte eines Präfekten im Osten, erhoben ward, wollte Stilicho's nicht förmlich zu erweisenden Anspruch auf die Vormundschaft über die beyden neuen Regenten nicht anerkennen, und behauptete, daß die Aufsicht über den östlichen Theil der Monarchie ihm allein anvertraut sey.

Stilicho gieng nun unter dem Vorwande, denjenigen Theil der Truppen, welcher vermög der theodosischen Reichstheilung ein Eigenthum des morgenländischen Kaiserthrons geworden war, in Person zurückzuführen, von Italien aus auf Konstantinopel los. Allein Rufin, dem die wahre Absicht seines Gegners nicht entgieng, nahm in dieser dringenden Verlegenheit zur schleunigsten Vermittlung des von ihm willkührlich geleiteten Kaisers Arkadius (dem er sich sogar, wenn es durch die Schlauigkeit des Verschnittenen Eutrop nicht gehindert worden wäre, zum Schwiegervater aufgedrungen hätte) seine Zuflucht, und Stilicho, welcher indessen seinen Zug längst der adriatischen Seeküste genommen hatte, und nicht mehr fern von Thessalonich war, erhielt plötzlich einen eigenhändigen kaiserlichen Befehl, das östliche

Kriegsvolk zu entlassen, und für seine Person nicht weiter vorzurücken, wenn er anders von Seite des Hofes zu Konstantinopel nicht feindselig angesehen werden wolle.

In dieser kritischen Lage verbarg der Befehlshaber der Kriegsmacht des Kaisers Honorius zwar seinen gefaßten Vorsatz sorgfältig unter der Maske der Mäßigung und des Gehorsams gegen den Bruder seines Monarchen, gab aber wahrscheinlich dem Gothen Gainas (dem er die Anführung der morgenländischen Legionen übertrug, deren Zuneigung er sich durch seine Feldherrntalente in eben dem Grade erworben hatte, als ihnen Rufin durch den Ruf seiner Erpressungen und Grausamkeiten ein Gegenstand des Abscheues geworden war) den geheimen Auftrag mit, den verhaßten Minister des Arkadius aus dem Wege zu räumen.

Gainas, der nunmehr mit den übernommenen Truppen bis auf eine Meile von der Hauptstadt des östlichen Kaiserthums vorgerückt war, faßte den Widersacher Stilicho's, welcher mit seinem Mündel Arkadius der an-

kommenden Mannschaft, um sie zu bewillkommen, nach alter Sitte entgegenkam, nicht so bald in das Gesicht, als er unverweilt das Zeichen zum Morde des als Unterdrücker der Hälfte des römischen Staats verrufenen Rufins gab, und dieser stürzte, von der Hand eines gemeinen Soldaten durchbohrt, vor den Füßen seines erschrockenen Kaisers nieder, den er noch kaum 11 Monate seit dem Tode des Theodosius beherrscht hatte.

Seine einzige Tochter entkam mit ihrer Mutter der Wut des aufgebrachten Volkes, das den Leichnam Rufins auf eine kannibalische Art mißhandelte, und Wittwe und Tochter erhielten die Erlaubniß, ihr Leben in frommer Abgeschiedenheit zu Jerusalem zu beschließen.

Stilicho, der vermuthliche wahre Urheber der Ermordung Rufins (die, wenn dieser ein so tragisches Ende auch in vollem Maße verdiente, doch in so fern nicht zu entschuldigen ist, als sie, wie Gibbon mit Recht bemerkt, die Majestät des Throns herabwürdigte, und die gefährlichen Beyspiele militärischer Zuchtlosigkeit erneuerte) hatte das Glück nicht, die Früchte des gewaltsa-

men Sturzes seines Nebenbuhlers zu ärnten, indem nun der entmannte Günstling Eutrop ganz an die Stelle Rufins trat, und mit dem ränkevollen Gainas dem Einfluße des ehrgeizigen Stilicho am Hofe zu Konstantinopel einen unübersteiglichen Damm entgegensetzte.

Vorrede

zum ersten Buch.

Inhalt derselben.

Schilderung des allgemeinen Freudengefühls, als Apoll durch Erlegung des Drachen Python das Gebiet des Parnasses befreyt hatte. V. 1 — 12. Vergleichung der bey diesem Anlasse an den Lustgesängen der Musen sich ergötzenden Götterversammlung mit dem Klaudians Gesang von dem Falle Rufins behorchenden römischen Senate. V. 13 — 18.

Als, vom Bogen Apolls gebändiget, Python einst hinsank,
Und am cirrhäischen Berg athemlos ausgedehnt lag,
Als er nicht mehr um Gebirge sich wand, nicht Ströme verschlukte,
Sein blutfarbiges Haupt nicht zu den Sternen mehr hob,
War der Parnaß nun wieder befreyt, und der Fesseln entledigt.
Richtete plötzlich des Hains hohes Gezweige sich auf:
Die von des Drachen Umschlingungen lang erschütterten Eschen
Boten entfaltet ihr Laub freundlichen Winden zum Spiel,
Und der Cephiß, der bisher mit Viperngifte beschäumt floß,
Rollte des schimmernden Quells Fluten gereinigt dahin.
Heil, o Päan, dir! rief zum Lobe des Phöbus die Gegend,
Und um den Dreyfuß zu Delph wehete freyer die Luft.
Ringsum lockte das Lied der Musen die Götter herbey zur
Ernsten Grotte, die sich Themis zum Wohnsitz erkor.
Huldreich horcht ist auch meinem Gesang, da ein neuerer Python
Unserm Gebieter erlag, eine geheiligte Schaar,
Welche die Herrschaft der Welt dem erlauchten Brüderpaar sichert,
Und im Frieden gerecht, muthig im Kriege regiert.

Phœbeo domitus Python cum decidit arcu,
Membraque Cirrhæo fudit anhela jugo:
Qui ſpiris tegeret montes, hauriret hiatu
Flumina, ſanguineis tangeret aſtra jubis:
Jam liber Parnaſſus erat, nexuque ſoluto
Cœperat erecta ſurgere fronde nemus.
Concuſſæque diu ſpatioſis tractibus orni
Securas ventis explicuere comas.
Et qui vipereo ſpumavit ſæpe veneno
Cephiſſos liquidis purior ibat aquis.
Omnis, io Pæan, regio ſonat: omnia Phœbum
Rura canunt. Tripodas plenior aura rotat.
Auditoque procul Muſarum carmine ducti,
Ad Themidis coeunt antra ſevera Dei.
Nunc alio Domini telis Pythone peremto
Convenit ad noſtram ſacra caterva lyram,
Qui ſtabilem ſervant Auguſtis fratribus orbem,
Juſtitia pacem, viribus arma regunt.

Anmerkungen.

V. 1. Python hieß der Mythologie zufolge ein ungeheurer nach der deukalionischen Wasserflut entstandener Drache, welcher besonders die Gegenden des den Musen geheiligten Berges Parnaß verheerte, bis Apoll ihn endlich mit Pfeilen erlegte.

V. 2. Cirrha war eine Stadt in der griechischen Landschaft Phocis am Fuße des Parnasses, den Klaudian deßwegen hier den cirrhäischen Berg nennt.

V. 9. Cephissus ist der Name eines Flußes in Phocis.

V. 14 Themis oder Asträa, die Göttinn der Gerechtigkeit, wurde in dem gleichfalls am Fuße des Parnasses gelegenen Wünderorte Delph bis zur Einführung der dasigen weltberühmten Orakel Apolls vorzüglich verehrt.

V. 15 u. 16. Durch den neueren Python wird Rufin und durch die geheiligte Schaar der römische Senat bezeichnet.

V. 17 u. 18. Nach dem Zeugnisse der Geschichte war die Macht des Senats zu Klaudians Zeiten schon viel zu tief gesunken,

als daß es dem Dichter mit dem schmeichlerischen Komplimente, welches dieses Distichon enthält, wirklich Ernst gewesen seyn sollte. Das erlauchte Brüderpaar, die beyden Kaiser Honorius und Arkadius, standen zwar allerdings während ihrer ganzen Regierungszeit unter der Vormundschaft herrschsüchtiger Günstlinge, wobey aber der Einfluß des Senats höchst unbedeutend war.

Erſtes Buch.

Inhalt deſſelben.

Bekenntniß des Dichters, daß ihn das Glück der Böſen und das Unglück der Guten an dem Daſeyn der Götter zu zweifeln verleitet, und nur erſt der Sturz Ruſins gläubig gemacht habe. V. 1 — 24. Alekto ſinnt auf das Verderben der Erde, und ruft die Unholden der Hölle zur Berathſchlagung über ihr Vorhaben zuſammen. V. 25 — 44. Inhalt der Rede, worin ſie die Hölle ſich gegen die Oberwelt zu rüſten auffodert. V. 45 — 73. Megäre widerräth offenbare Gewalt, und ſchlägt vor, ſich Ruſins als eines Werkzeugs zur Verheerung des Erdballs zu bedienen. V. 74 — 115. Ihr Rath wird gebilligt, und ſie tritt perſönlich die Reiſe nach Ruſins Vaterſtadt an. V. 116 — 122. Sie gelangt in der Geſtalt eines Greiſes zum Wohnſiß Ruſins, und erfüllt ſeine Seele mit Herrſchbegier. V. 123 — 161. Ruſin begiebt ſich auf ihr Geheiß an den Hof des öſtlichen Kaiſers Arkadius. V. 162 — 175. Schilderung der Ungerechtigkeit, Habſucht, Grauſamkeit und Ueppigkeit Ruſins nach dem Antritt der Günſtlingsſtelle im Gegenſaße

mit den Tugenden der alten römischen Staatsmänner. V. 176 — 219. Ferneres Gemälde der Unthaten Rufins. V. 220 — 258. Lob des sich gegen ihn erhebenden Stilicho. V. 259 — 300. Rufin wagt es, staatsverrätherische Anschläge zu schmieden, und die barbarischen Völker insgeheim zu Feindseligkeiten zu reitzen. V. 301 — 322. Schilderung der Hunnen. V. 323 — 331. Gebet des sich wider sie rüstenden Stilicho an den Kriegsgott. V. 332 — 348. Stilicho's Sieg. V. 349 — 353. Megäre frohlockt über die Lasterthaten Rufins, und spottet der ihr zufällig begegnenden Gerechtigkeit. V. 354 — 367. Diese verkündigt Megären die baldige Bestrafung Rufins durch den Kaiser Honorius und die darauf folgende Erneuerung des goldenen Weltalters. V. 368 — 387.

Heftig rang mein zweifelnder Geist oft mit dem Gedanken,
Ob denn auch höhere Wesen des Erdballs Leitung besorgen,
Oder das blinde Geschick nur über uns Sterbliche walte.
Denn durchforscht' ich die wohl verbundenen Theile des Weltalls,
Die bezeichneten Gränzen des Meers, den Kreislauf der Jahre
Und den Wechsel des Lichts und der Nacht, dann schien mir dieß alles
Ein von Gott vollendeter Plan, der den Gang der Gestirne
Ordnet, den Früchten gebeut, zu verschiedenen Zeiten zu reifen,
Den sich verwandelnden Mond mit fremdem, die Sonne mit eignem
Feuer ernährt, den Wogen den Damm der Ufer entgegen
Streckt, und die Mittelachse der Erd' im Gleichgewicht lenket.
Blickt' ich jedoch in den finsteren Qualm, der der Menschen Bestreben
Wirbelnd umschließet, und sah der Ruchlosen dauernden Wohlstand
Und der Biederen Noth, da fiel mein erschütterter Glaube,
Und ich verfolgt' unwillig den Pfad der anderen Lehre,
Die (von dem Wahne bethört, als schwärmten die Keime der Dinge
Zwecklos geschäftig umher, und als leitete Zufall, nicht Vorsicht,

Sæpe mihi dubiam traxit ſententia mentem,
Curarent Superi terras; an nullus ineſſet
Rector, & incerto flŭerent mortalia caſu.
Nam cum diſpoſiti quæſiſſem fœdera mundi,
Præſcriptoſque mari fines, anniſque meatus,
Et lucis noctiſque vices: tunc omnia rebar
Conſilio firmata Dei, qui lege moveri
Sidera, qui fruges diverſo tempore naſci,
Qui variam Phœben alieno juſſerit igni
Compleri, Solemque ſuo: porrexerit undis
Litora: tellurem medio libraverit axe.
Sed cum res hominum tanta caligine volvi
Adſpicerem, lætoſque diu florere nocentes,
Vexatique pios: rurſus labefacta cadebat
Religio, cauſæque viam non ſponte ſequebar
Alterius, vacuo quæ currere ſemina motu
Affirmat, magnumque novas per inane figuras

In dem weiten Bezirk des Leeren die neuen Geſtalten)
Keine oder von uns nichts wiſſende Götter erkennet.
Endlich iſt dieſer Tumult der Seele vorüber. Rufins Fall
Sprach den Himmel nun los, und ich klage nicht mehr, daß die Böſen
Bis zum Gipfel der Macht aufſproßen. Sie werden erhoben,
Um dann ſchwerer herunter zu ſtürzen. Verkündet dem Sänger,
Muſen, den erſten Beginn, als das gräßliche Scheuſal hervorbrach!
Wild um ſich blickend, ward einſt Alekto friedlicher Städte
Schauſpiel gewahr. Vom Stachel des Neids zum Grimme gereihet,
Säumte ſie nicht, und berief zu des Höllenraths ſcheußlicher Schwelle
Ihre verſchwiſterte Schaar. Des Erebus Unholden hörten
Kaum den Ruf, ſo drängte der Nacht unſelige Brut ſich
Zahllos heran. Es erſchien die Kriegenährende Zwietracht,
Der gebietriſche Hunger, die mürriſche Krankheit, das Alter
An der Seite des Tods, die vom Glücke gängſtigte Scheelſucht
Und die Furcht mit dem trauernden Leid im zerriſſnen Gewande.
Haſtig näherte ſich die blinde ſinnloſe Kühnheit:
Auch die Ueppigkeit kam, des Wohlſtands Verheererinn, deren
Tritten demuthsvoll ſtäts die unglückliche Dürftigkeit nachſchleicht.
An die häßliche Bruſt der Habgier kindlich ſich ſchmiegend,
Folgte zuletzt der zahlreiche Schwarm der ſchlafloſen Sorgen.
Als nun mit dieſem Gezücht der hölliſche Rathsſaal erfüllt war,
Und die Verſammelten hin auf die eiſernen Stühle ſich ſetzten,

Fortuna, non arte, regi: quæ Numina ſenſu
Ambiguo vel nulla putat, vel neſcia noſtri.
Abſtulit hunc tandem Rufini pœna tumultum,
Abſolvitque Deos. Jam non ad culmina rerum
Injuſtos creviſſe queror. Tolluntur in altum,
Ut lapſu graviore ruant. Vos pandite vati,
Pierides, quo tanta lues erumperit ortu.
Invidiæ quondam ſtimulis incanduit atrox
Alecto, placidas late cum cerneret urbes.
Protinus infernas ad limina tetra ſorores,
Concilium deforme, vocat. Glomerantur in unum
Innumeræ peſtes Erebi, quaſcunque ſiniſtro
Nox genuit fœtu: nutrix Diſcordia belli,
Imperioſa Fames, leto vicina Seneſtus,
Impatienſque ſui Morbus, Livorque ſecundis
Anxius, & ſciſſo mœrens velamine Luctus,
Et Timor, & cæco præceps Audacia vultu,
Et Luxus populator opum, quem ſemper adhærens
Infelix humili greſſu comitatur Egeſtas,
Fœdaque Avaritiæ complexæ pectora matris,
Inſomnes longo veniunt examine Curæ.
Complentur vario ferrata ſedilia cœtu,
Torvaque collectis ſtipatur Curia monſtris.

Trat, Stillschweigen gebietend, Alekto hervor in die Mitte,
Warf die Hydern des Haupts von der Stirne zurück auf den Nacken,
Wo sie den Rücken hinab sich schlängelten, und des verschloßnen
Zorns sich entledigend, ließ sie die Stimme wütend ertönen:

„ Sollen wir immer getrost der Jahrhunderte ruhigem Laufe,
„ Immer des Menschengeschlechts glückseligem Wandel so zusehn?
„ Welch ein neuer verderblicher Hang zur Sanftmuth erschlaffet
„ Unsre natürliche Wut? Sprecht! führen wir unsere Geißel
„ Fruchtlos? Sind wir umsonst mit schwarzen Fackeln umgürtet?
„ Ha! wir Feige, die Zevs vom Olymp, Thrasos von der Erde
„ Schmählich verscheuchet! O seht das goldene Alter entstehen!
„ Seht der Vorwelt Geschlecht aufleben! Eintracht und Tugend,
„ Treu' und Biederkeit ziehn hochmüthig einher, und berühmen
„ Sich des herrlichen Siegs, der unsere Schaaren gebändigt.
„ Weh mir! ungescheut trost, aus den Wolken hernieder sich schwingend,
„ Mir die Gerechtigkeit schon, und die Laster vertilgend, entlocket
„ Sie dem finsteren Kerker die unterdrückten Gesetze.
„ Könnt ihr noch länger dieß sehn, und in schimpflicher Trägheit es dulden,
„ Daß man euch gänzlich die Herrschaft entriß? Auf! lernet doch endlich,
„ Was uns Furien ziemt! Seyd kraftvoll, wie sonst, und beschließet
„ Eine Gräulthat, die ganz solch einer Versammlung gemäß ist!
„ Freudig bekrieg' ich sogleich mit stygischem Dampf die Gestirne,
„ Hauche das Tageslicht trüb, entzügle die Tiefen des Meeres,

Alecto ſtetit in mediis, vulguſque tacere
Juſſit, & obſtantes in tergum reppulit hydras,
Perque humeros errare dedit: tum corde ſub imo
Incluſam rabidis patefecit vocibus iram:
Siccine tranquillo produci ſecula curſu,
Sic fortunatas patiemur vivere gentes?
Quæ nova corrupit noſtros clementia mores?
Quo rabies innata perit? quid inania proſunt
Verbera? quid facibus nequidquam cingimur atris?
Heu nimis ignavæ, quas cœlo Jupiter arcet,
Theudoſius terris. En aurea naſcitur ætas.
En proles antiqua redit. Concordia, Virtus,
Cumque Fide Pietas alta cervice vagantur,
Inſignemque canunt noſtra de plebe triumphum.
Pro dolor! ipſa mihi liquidas delapſa per auras
Juſtitia inſultat, vitiiſque a ſtirpe reciſis
Elicit oppreſſas tenebroſo carcere leges.
At nos indecores longo torpebimus ævo,
Omnibus ejectæ regnis? Agnoſcite tandem
Quid Furias deceat: conſuetas ſumite vires;
Conventuque nefas tanto decernite dignum.
Jam cupio Stygiis invadere nubibus aſtra,
Jam flatu violare diem, laxare profundo

„ Treibe die Ströme hinaus auf die niedergeriſſenen Ufer,
„ Und verwirre die Ordnung der Welt.“ So ſagte ſie, gräulich
Brüllend, und ſchüttelte dann, die verſchlungenen Nacken der Schlangen
Aufwärts ſträubend, das Haar, das ringsum von tödtlichem Gift troft.
Uneins theilten ſich nun die Meinungen: Krieg mit dem Himmel
Heiſchte die Mehrzahl, ein Theil nur Sichrung der Rechte der Hölle.
Zwieſpalt nährte den Lärm. So hört man den Ocean murren,
Wenn er nach kaum beſänftigtem Sturm unruhig noch immer
Tobet und ſchwillt, und ſein wogender Schoos, als bewegten ihn Flut und
Ebbe zugleich, noch des müden Orkans verlaßene Spur zeigt.
Plötzlich entraffte ſich jetzt die Gebieterinn des raſenden Grimmes,
Des unheiligen Wahns und des von Furiengeifer
Ueberwallenden Zorns, die verruchte Megäre, dem Stuhle.
Gräßlich durch gräßlichen Mord der Verwandten vergoßnes
Blut, das vom rächenden Schwert der Väter und Brüder herabtrieft,
Iſt ihr einzig Getränk. Durch ſie ergriff einſt der Wahnſinn
Herkuln, und er befleckte den Erdebeſchirmenden Bogen:
Sie war's, welche die Pfeil' in der Hand des Athamas lenkte:
Sie erfüllte voll Wut mit wechſelſeitigem Todtſchlag
Agamemnons Pallaſt: durch ihren Antrieb verleitet,
Führte die Mutter Oedip, Thyeſt die Tochter in's Brautbett.
Schrecklich ſchollen nunmehr aus ihrem Munde die Worte:
„ Stünd' es uns auch, o Geſpielinnen, frey, mit den Göttern zu kriegen,

Frena mari, ruptis fluvios immittere ripis,
Et rerum vexare fidem. Sic fata cruentum
Mugiit, & tortos ſerpentum erexit hiatus,
Noxiaque effudit concuſſo criue venena.
Anceps motus erat vulgi: pars maxima bellum
Indicit Superis; pars Ditis jura tuentur:
Diſſenſuque alitur rumor. Ceu murmurat alti
Impacata quies pelagi, cum flamine fracto
Durat adhuc fævitque tumor, dubiumque per æſtum
Laſſa recedentis fluitant veſtigia venti.
Improba mox ſurgit triſti de ſede Megæra,
Quam penes infani fremitus, animique profanus
Error, & undantes ſpumis furialibus iræ.
Non niſi quæſitum cognata cæde cruorem,
Illicitumve bibit, patrius quem fuderit enſis,
Quem dederint fratres. Hæc terruit Herculis ora,
Et defenſores terrarum polluit arcus:
Hæc Athamanthæ direxit ſpicula dextræ:
Hæc Agamemnonios inter bacchata penates
Alternis luſit jugulis: hac auſpice tedæ
Oedipoden matri, natæ junxere Thyeſten.
Quæ tunc horriſonis effatur talia dictis:
Signa quidem, o ſociæ, Divos attollere contra

„ Nie, wie mich dünkt, vermöchten wir es: doch wollet ihr Unheil
„ Ueber die Völker und Mord auf dem Erdkreis verbreiten, so redet!
„ Mir iſt ein Unthier bekannt, das entſetzlicher iſt, als der Hydern
„ Wildeſte, ſchneller zum Raub, als die ſäugende Tygerinn, rauher
„ Als der unbändige Süd und trüglicher als des Euripe ſtäts
„ Wechſelnde Flut. Sein Nam' iſt Ruſin. Aus dem Leibe der Mutter
„ Uebernahm ihn mein Arm: oft wand er als Kind ſich in meinem
„ Schoos hier, ſchlang ſich mir feſt um den hohen Nacken, und ſuchte
„ An der ſäugenden Bruſt mit dem Mündchen, das leckende Nattern
„ Mit dreyzackichter Zung' ihm bildeten, winſelnd ſich Nahrung.
„ Früh ſchon lehrt' ich ihn Trug und die Kunſt zu ſchaden: ich lehrt' ihn
„ Biederſinn heucheln, den Groll des Herzens liſtig verhehlen,
„ Und des Meineids Entſchluß mit ſchmeichelndem Lächeln umſchleyern.
„ Grauſamkeit füllet ſein Herz, und brennende Goldgier verzehrt es:
„ Weder des Tagus Erguß, der reich an Tarteſſiſchem Goldſand,
„ Fort ſich wälzt, noch des goldnen Paktols hellſchimmernde Fluten
„ Sättigten je ihn: ja tränk' er den Hermus bis auf den Grund aus,
„ Immer noch quält' ihn heißerer Durſt, und mit welcher Gewandtheit
„ Täuſcht er die Herzen, und trennt durch Zwiſt einträchtige Freunde!
„ Hätte der Vorzeit Geſchlecht ein ihm ähnliches Weſen gezeuget,
„ Theſeus hätte voll Haß mit Pirithous, Pylades hätte
„ Sich mit Oreſten entzweyt, und Kaſtorn Pollux verabſcheut.
„ Laut bekenn' ich's, mich ſelbſt übertrift er: ſein kühnes Genie hob

Nec fas eſt, nec poſſe reor: ſed lædere mundum
Si libet, & populis commune intendere letum,
Eſt mihi prodigium cunctis immanius hydris,
Tigride mobilius feta, violentius Auſtris
Acribus, Euripi reſluis incertius undis,
Rufinus. Quem prima meo de matre cadentem
Suſcepi gremio. Reptavit parvus in iſto
Sæpe ſinu, teneroque per ardua colla volutus
Ubera quæſivit fletu, linguiſque trifulcis
Mollia lambentes finxerunt ora ceraſtæ.
Meque etiam tradente dolos, artemque nocendi
Et didicit ſimulare fidem, ſenſuſque minaces
Protegere, & blando fraudem prætexere riſu,
Plenus ſævitiæ, lucrique cupidine ferveus.
Non Tarteſſiacis illum fatiarit arenis
Tempeſtas pretioſa Tagi, non ſtagna rubentis
Aurea Pactoli: totumque exhauſerit Hermum,
Ardebit majore ſiti. Quam fallere mentes
Doctus, & unanimus odiis turbare ſodales!
Talem progenies hominum ſi priſca tuliſſet:
Pirithoum fugeret Theſeus; offenſus Oreſtem
Deſeretet Pylades; odiſſet Caſtora Pollux.
Ipſa quidem fateor vinci, rapidoque magiſtram

„ Ueber die Meiſterinn ihn, und damit ich alles erſchöpfe,
„ Er allein vereinigt in ſich all unſere Laſter.
„ Findet ihr nun es unſerem Zweck gedeihlich, ſo laßt mich
„ Ihn zum hehren Pallaſt des erhabenſten Herrſchers geleiten.
„ Wär's auch ein frömmerer Fürſt als Numa, wär's auch ein Minos,
„ Unſer Zögling wird bald durch Ränk' ihn gewinnen und beugen. "
Schreyend ſtreckte nunmehr die Verſammlung die frevelnden Hände
Ringsum empor, und pries der Rednerinn ruchloſen Anſchlag.
Dieſe gürtete ſchnell das Gewand ſich mit Schlangen, umwand mit
Diamant ſich das Haar, und zum brauſenden Phlegethon eilend,
Zündete ſie auf dem rauchenden Damm des verbrannten Geſtades
Eine hochſtämmige Fichte in dem Flammenſtrudel des Stroms an,
Und entſchwang mit erſchütterndem Flug ſich des Tartarus Tiefen.
Fern an Galliens äußerſtem Rand dehnt weit in des Weltmeers
Flut ſich ein Erdraum hinaus, wo mit blutigem Opfergetränke,
Wie das Gerücht ſagt, Ulyß die ſchweigenden Schatten emporrief.
Geiſter umſchweben mit leiſem Geräuſch die Gegend: ein kläglich
Stöhnen ertönet umher, und wandelnder Todtengeſtalten
Bleiche Bilder erblickt das Auge des Flurenbewohners.
Dort ſprang, plötzlich den Glanz des ſtrahlenden Phöbus verdunkelnd,
Und mit wildem Geheul die Lüfte zerreißend, Megäre
Haſtig an's Land. Britanniens Grund und das Land der Senonen
Fühlten dröhnend die Kraft der Erſchütterung: rückwärts ſich wälzend,

Prævenit ingenio: nec plus sermone morabor.
Solus habet quidquid scelerum possedimus omnes.
Hunc ego, si vestræ res est accommoda turbæ,
Regalem ad summi producam principis aulam.
Sit licet ille Numa gravior, sit denique Minos;
Cedet, & insidiis nostri flectetur alumni.

Orantem sequitur clamor, cunctæque profanas
Porrexere manus, inventaque tristia laudant.
Illa, ubi cæruleo vestes connexuit angue,
Nodavitque adamante comas, Phlegethontia sonorum
Posceit, & ambusto flagrantis ab aggere ripæ
Ingentem piceo succendit gurgite pinum,
Pigraque veloces per Tartara concutit alas.

Est locus, extremum qua pandit Gallia litus,
Oceani prætentus aquis, ubi fertur Ulyxes
Sanguine libato populum movisse silentem.
Illic umbrarum tenui stridore volantum
Flebilis auditur questus. Simulacra coloni
Pallida defunctasque vident migrare figuras.
Hinc Dea prosiliit, Phœbique egressa furore
Infecit radios, ululatuque æthera rupit
Terrifico. Sensit ferale Britannia murmur,
Et Senonum quatit arva fragor, revolutaque Tethys

Stockte die See, und der Rhein warf starrend sein Wassergefäß hin.
Statt der Schlangen des Haupts mit weißen, das Alter des Greises
Lügenden Haaren umhüllt, und mit Runzeln des Ernstes die Wangen
Furchend, betrat die Furie nun in den Mauern Elusens,
Scheinbar ermattet, Rufins ihr vorlängst bekanntes Gebäude.
Lang ihn mit neidischem Blick anstaunend, gestand sie, der Mann sey
Schändlicher noch als sein Ruf, und begann dann also zu sprechen:
„Wie? Rufin! und du kannst, unrühmlicher Muße dich freuend,
„Hier in der Heimat umsonst der Jugend Blühte vergeuden?
„Ha! du weißt nicht, wozu dich des Himmels Fügung erkoren,
„Und was das Glück dir bestimmt. Die Herrschaft über den Erdkreis,
„Wenn du gehorchest, ist dein. Verachte mein Alter nicht! eine
„Magische Kraft ist in mir, und Begeistrung enthüllt mir die Zukunft.
„Wie die Thessalierinn durch ihr Lied den Mondstrahl herabzieht,
„Was die erfindsame Hand des Egypters durch Zeichen bewirket,
„Wie das chaldäische Volk den Göttern gebeut zu erscheinen,
„Ist mir bekannt: ich kenne den Saft, der den Bäumen entträufelt,
„Kenne genau die verderbliche Macht der zu Zaubergesängen
„Tauglichen Kräuter, die der von zahllosen tödtlichen Pflanzen
„Strotzende Kaukasus nährt, die den scythischen Felsen entkeimen,
„Die Medea ergrimmt und Circe voll Argliſt sich pflückten.
„Vielmal beschwor ich bey nächtlichem Fest schon Hekaten samt den
„Schrecklichen Manen, und gab durch meines Liedes Gewalt oft

Subſtitit, & Rhenus projecta torpuit urna.
Tunc in canitiem mutatis ſponte colubris
Longævum mentita ſenem, rugiſque ſeveras
Perfulcata genas, & ficto languida paſſu,
Invadit muros Eluſæ, notiſſima dudum
Tecta petens, oculiſque diu liventibus hæſit,
Pejorem mirata virum. Tunc talia fatur:
Otia te, Rufine, juvant? fruſtraque juventæ
Conſumis florem patriis inglorius arvis?
Heu neſcis quid fata tibi, quid ſidera doneut,
Quid fortuna paret. Toti dominabere mundo,
Si parere velis. Artus ne ſperne ſeniles.
Namque mihi magicæ vires, evique futuri
Præſcius ardor ineſt. Novi, quo Theſſala cantu
Eripiat lunare jubar, quid ſigna ſagacis
Ægypti valeant, qua gens Chaldæa vocatis
Imperet arte Deis. Nec me latuere fluentes
Arboribus ſucci, funeſtarumque poteſtas
Herbarum, quidquid letali gramine pollens
Caucaſus, & Scythicæ vernant in carmina rupes,
Quas legit Medea ferox, & callida Circe.
Sæpius horrendos Manes ſacriſque citavi
Nocturnis Hecaten, & condita funera traxi

„ Leben der Leich' in dem Sarg und Tod dem Lebenden, deſſen
„ Faden die Parze noch' lang vom Rocken zu ſpinnen gedachte.
„ Eichen wandelten fort auf meinen Befehl, und der Blitz ſtand:
„ Ströme zwang ich den Lauf zu ändern, und folgſam ſich wendend,
„ Kehrten zum Quell ſie zurück. Doch damit du nicht wähnſt, was du hörſt, ſey
„ Eitles Geſchwätz, ſo ſieh, wie mein Wink dieß Gebäude verwandelt!“
Als ſie ſo ſprach, da ſtanden ſogleich, welch Wunder! im reichſten
Schmucke Pfeiler und Deck', erhellt vom Glanze des Goldes.
Stolz den geitzigen Blick an dem reitzenden Gegenſtand labend,
Gab ſich Rufin der Begierlichkeit hin. So ſchwoll einſt vor Hochmuth
Des mäoniſchen Königes Sinn, als durch ſeine Berührung
Alles zu Gold ward: doch bald, als er ſah, wie die Speiſe ſich härte,
Und zu gelblichem Eis der Trank ihm ſtocke, begann er,
Satt des verhaßten Metalls, ſein erflehtes Geſchenk zu verfluchen.
„ Nun denn, wohlan! ich folge, wohin du mich rufeſt, du ſeyſt ein
„ Sterblicher oder ein Gott,“ rief muthig Rufin itzt, und ſieh! die
Furie ſandt' aus dem Vaterland ihn in des Morgenlands Städte,
Hin zu dem Sunde, worin, durch Jaſons Ruder berühmt, die
Symplegaden einſt ſchwankten, wo, prangend mit der erhabnen
Stadt, der Boſphor die thraciſche Küſt' und Aſien ſcheidet.
Von dem Zügel des böſen Geſchicks auf der Reiſe geleitet,
Schlüpfte der Wanderer kaum in die glänzende Burg, ſo erwachet
Stracks die Eiferſucht in ihm, und Recht und Billigkeit weichen.

Carminibus victura meis, multoſque canendo,
Quamvis Parcarum reſtarent fila, peremi.
Ire vagas quercus, & fulmen ſtare coegi,
Verſaque non prono curvavi flumina lapſu
In fontes reditura ſuos. Neu vana locutum
Me forteſſe putes, mutatos cerne Penates.
Dixerat: & nivex (mirum) cœpere columnæ
Ditari, ſubitoque trabes lucere metallo.
Illecebris capitur, nimiumque elatus avaro
Paſcitur intuitu. Sic Rex ad prima tumebat
Mæonius, pulchro cum verteret omnia tactu.
Sed poſtquam riguiſſe dapes, fulvamque revinctos
In glaciem vidit latices; tum munus acerbum
Senſit, & inviſo votum damnavit in auro.
Ergo animi victus, Sequimur quocunque vocaris,
Seu tu vir, ſeu Numen, ait: patriaque relicta
Eoas juſſu Furiæ tendebat ad arces,
Inſtabileſque olim Symplegadas, & freta remis
Inclita Theſſalicis: qua celſa Boſporus urbe
Splendet, & Odryſiis Aſiam diſterminat oris.
Ut longum permenſus iter, ductuſque maligno
Stamine fatorum claram ſubrepſit in aulam,
Ilicet ambitio naſci; diſcedere rectum;

Alles wird feil: er verräth des Staates Geheimnisse, täuschet
Seine Vertrauten, verkauft die vom Fürsten erschlichenen Würden,
Schildert Vergehn im gehäßigsten Licht, und nähret, die geringste
Wunde durch Reiz vergrößernd, den Hang des Herrschers zum Jähzorn.
Seinem brennenden Durst genügen Bäche von Gold nicht:
So nimmt Nereus den Schwall unzähliger Flüße, die ringsher
Sich zu ihm drängen, nicht wahr, und bleibet, obschon er des Isters
Wogen verschlingt, und die Flut des siebenmündigen Nils trinkt,
Unverändert und immer sich gleich. Wer ein Halsband mit Perlen
Oder ein Landgut besaß, das durch ämsige Hände gepflegt war,
Konnte der Plündrung Rufins nicht entgehn: ein gesegneter Acker
War das Verderben des Herrn, und die Fruchtbarkeit wurde dem Landmann
Anlaß zur Furcht. Vom eigenen Heerd, vom heimischen Boden
Ward man verjagt: mit der Lebenden Gut, mit dem Erbe der Todten
Wurde der Schatz des Räubers gefüllt, und die Beute der Erde
Faßt' ein einziges Haus. Die Völker mußten ihm fröhnen:
Eines Privatmanns Gesetz hieß mächtige Städte sich schmiegen.
Sinnloser, sprich! was beginnst du? Man räume des Oceans beyde
Gränzen dir ein, man eröffne für dich den lydischen Goldquell,
Dein sey der Thron des Krösus und dein die Krone des Cyrus,
Alles dieß macht dich nicht reich: nichts sättiget deine Gewinnsucht.
Stärk ist die Habbegier arm. Wen kleiner redlich erworbner
Habe vergnügt, verschmähte Fabrizz der Könige Gaben,

Venum cuncta dari. Profert arcana, clientes
Fallit, & ambitos a principe vendit honores.
Ingeminat crimen, commoti pectoris ignem
Nutrit, & exiguum ſtimulando vulnus acerbat.
Ac velut innumeros amnes accedere Nereus
Neſcit, & audantem quamvis hinc hauriat Iſtrum,
Hinc bibat æſtivum ſepreno gurgite Nilum,
Par ſemper, ſimiliſque meat: ſic fluctibus auri
Expleri calor ille nequit. Cuicunque monile
Contextum gemmis, aut prædia culta fuiſſent,
Rufino populandus erat: dominoque parabat
Exitium fecundus ager; metuenda colonis
Fertilitas. Laribus pellit, detrudit avitis
Finibus, aut aufert vivis, aut occupat heres.
Congeſta cumulantur opes, orbiſque rapinæ
Accipit una domus. Populi ſervire coacti,
Plenaque privato ſuccumbunt oppida regno.
Quo veſane ruis? teneas utrumque licebit
Oceanum, laxet rutilos tibi Lydia fontes,
Jungantur ſolium Cræſi, Cyrique tiaræ:
Nunquam dives eris, nunquam ſatiabere quæſtu.
Semper inops, quicunque cupit. Contentus honeſto
Fabricius parvo ſpernebat munera Regum.

Konsul Serran gieng, triefend von Schweiß, oft hinter dem Pfluge,
Und ein Häuschen von Holz war der streitbaren Kurier Wohnsitz.
Wahrer Reichthum ist mir solch eine Armuth, erhabner
Solch ein Obdach als deine Paläste. Die Ueppigkeit tischt dir
Manches verderbliche Schaugericht auf: mir gönnet die Erde
Unentgeltliche Kost. Für deine Wolle bedarfst du
Tyrischer Schmink', und dein Kleid ist von Purpurschnecken gefärbet:
Meine Lust ist die blumichte Flur und natürlicher Zierden
Mannigfaltiger Reih. In deinem Schlafgemach thürmen
Prächtige Kissen sich auf: mir gewährt der geschmeidige Rasen
Einen von ängstlichem Gram nicht unterbrochenen Schlummer.
Deine Wände durchtönt der Schmeichlerschaaren Getöse:
Mich ergötzt der Gesang der Vögel, des Baches Gemurmel.
Mäßiges Gut nur bewirkt Zufriedenheit: Mutter Natur gab
Jedem Antheil am Glück, der den ächten Genuß nicht miskennet.
Wären wir klug, so lebten wir froh in schuldloser Einfalt:
Niemand bliese zum Kampf, es flöge kein zischender Wurfpfeil,
Schiffe machte kein Sturm, kein Kriegsgeschoß Mauern erzittern.
Immerdar wuchs nun die heillose Gier Rufins: der Verruchte
Brannte vor Sehnsucht nach stäts sich erneuerndem Raub, und erschöpfte
Schamlos an Fodrungen sich und Erpressungen. Künstlich vereint' er
Meineid und Schmeicheln, und ward bundbrüchig während des Handschlags.
Wenn, was er foderte, je von Tausenden Einer ihm abschlug,

Sudabatque gravi Conſul Serranus aratro,
Et caſa pugnaces Curios angusta tegebat.
Hæc mihi paupertas opulentior: hæc mihi tecta
Culminibus majora tuis. Tibi quærit inanes
Luxuries nocitura cibos: mihi donat inemtas
Terra dapes. Rapiunt Tyrios tibi vellera fucos,
Et picturatæ saturantur murice vestes.
Hic radiant flores, & prati viva voluptas;
Ingenio variata suo: fulgentibus illic
Surgunt strata toris: hic mollis panditur herba,
Sollicitum curis non abruptura soporem.
Turba salutantum latas ibi perstrepit ædes:
Hic avium cantus, labentis murmura rivi.
Vivitur exiguo melius. Natura beatis
Omnibus esse dedit, si quis cognoverit uti.
Hæc si nota forent, frueremur simplice cultu:
Classica non fremerent: non stridula fraxinus iret:
Non ventus quateret puppes, non machina muros.
Crescebat scelerata sitis, prædæque recentis
Incestus flagrabat amor, nullusque petendi
Cogendive pudor. Crebris perjuria nectit
Blanditiis: sociat perituro fœdere dextras.
Si semel e tantis poscenti quisque negasset,

Tobt' unbändiger Grimm in ſeinem verwilderten Herzen.
So raſt keine vom Pfeil des Getulers getroffene Löwinn,
Kein vom räubriſchen Parther gereiztes barkaniſches Unthier,
Keine getretene Schlange vor Wut. Hohnſprechend der Götter
Hochgeheiligter Macht, des Gaſtfreunds Rechte verletzend,
Würget er Gattinn, Gemahl und Kinder zugleich, und wird doch des
Blutes nicht ſatt. Er begnügt ſich nicht mit dem Mord der Verwandten,
Nicht mit der Acht der Günſtlinge bloß: ſein Beſtreben iſt, alles
Auszurotten, was lebt, und den Namen des Volks zu vertilgen.
Einen beſchleunigten Tod mißgönnend, weidet er erſt an
Gräßlichen Martern den Blick: Pein, Ketten und finſtres Gefängniß
Sind Vorläufer des Schwerts. (O entſetzliche Schonung, die, härter
Als der Mordſtahl, dem Schmerz nur das Leben friſtet, als reichte
Sterben allein noch nicht hin!) Durch Verläumdung die Unſchuld betäubend,
Klaget er an, und richtet zugleich. Sonſt träg und verdroſſen,
Doch zur Miſſethat ſchnell, durchzieht er die fernſten Provinzen
Raſtlos, und es vermag nicht des Sirius Glut, noch der Froſt des
Von den rhipháiſchen Höhn herbrauſenden Nords ihn zu hemmen.
Aengſtliche Furcht, daß nur ja dem Schwertſtreich Niemand entrinne,
Daß kein Bubenſtück ihm durch die Huld des Herrſchers mißlinge,
Quälte ſein wildes Gemüth. Die zarteſte Jugend, das höchſte
Alter rührten ihn nicht: im Angeſichte der Väter
Hieb das fallende Beil der Jünglinge blutendes Haupt ab.

Effera prætumido quatiebat corda furore.
Quæ ſic Getuli jaculo percuſſa leæna,
Aut Hyrcana premens raptorem bellua Parthum,
Aut ſerpens calcata furit? Jurata Deorum
Majeſtas teritur: nuſquam reverentia menſæ;
Non conjux, non ipſe ſimul, non pignora cæſi
Sufficiunt odiis: non exſtinxiſſe propinquos,
Non notos egiſſe fat eſt: exſcindere cives
Funditus, & nomen gentis delere laborat.
Nec celeri mittit leto: crudelibus ante
Suppliciis fruitur. Cruciatus, vincla, tenebras,
Dilato mucrone, parat. Pro ſævior enſe
Parcendi rabies, conceſſaque vita dolori!
Mors adeone parum? Cauſis fallacibus inſtat:
Arguit attonitos ſe judice. Cetera ſegnis,
Ad facinus velox: penitus regione remotas
Impiger ire vias. Non illum Sirius ardens,
Brumave Rhipæo ſtridens Aquilone retardat.
Effera torquebant avidæ præcordia curæ,
Effugeret ne quis gladios, neu perderet ullum
Auguſto miſerante nefas. Non flectitur annis:
Non ætate labat. Juvenum rorantia colla
Ante patrum vultus ſtricta cecidere ſecuri.

Seinen gemordeten Sohn beweinend, ſah nach vollbrachtem
Konſulate der Greis ſich geächtet. Wer könnte der Leichen
Aller, wer könnte des Bluts ruchloſer Verſchwendung erwähnen?
Sagt! hat wohl je das Gerücht die iſthmiſchen Fichten des Sinis,
Skirons hochragenden Fels, den Stier des Phalaris, Sulla's
Kerker ſo ſchwerer Vergehn bezüchtigt? Nein, wahrlich! die Roſſe,
Die Diomed einſt erzog, ſind zahm, des Buſiris Altäre
Hulbreich, biedergeſinnt iſt Cinna, Spartakus gnädig
Im Vergleich mit Rufin. Gebeugt von ſinnloſem Schrecken,
Barg man den inneren Groll, beſeufzte ſie den Zwang, nicht
Aechzen zu dürfen, und fürchtete ſich vor der Regung des Abſcheu's.
Stilicho's Starkmuth allein erlag der Furcht nicht: er war der
Einzige, der ſein Geſchoß in der allgemeinen Bedrängniß
Gegen den tödtlichen Schlund des alles zermalmenden Raubthiers
Mächtig erhob, obſchon in den Kampf ihn mit rüſtigem Lauf kein
Flügelpferd trug, und ſein Arm des Pegaſus Zügel nicht lenkte.
Er war des Volkes Vertraun, er war die einzige Schutzwehr
In der Gefahr und der Schild, der dem trotzigen Feinde ſich darbot:
Er war die Freyſtatt der Noth, das Siegsbanner wider den Wüterich,
Er der Redlichen Wall, der, Rufins ſtolzdrohender Kühnheit
Schranken ſetzend, zuletzt den Feigen zur ſchimpflichen Flucht zwang.
So hemmt trotzend ein Fels den von Wintergüßen geſchwellten
Strudel des Gießbachs, der wild Steinklumpen und Wälder einherwälzt,

Ibat grandævus nato moriente superstes
Post trabeas exsul. Quis prodere tanta relatu
Funera, quis cædes possit deflere nefandas?
Quid tale immanes unquam gessisse feruntur
Vel Sinis Isthmiaca pinu, vel rupe profunda
Sciron, vel Phalaris tauro, vel carcere Sulla?
O mites Diomedis equi! Busiridis aræ
Clementes! Jam, Cinna, pius, jam, Spartace, lenis
Rufino collatus eris. Dejecerat amens
Occultis odiis terror, tacitique sepultos
Suspirant gemitus, indignarique verentur.
At non magnanimi virtus Stilichonis eodem
Fracta metu: medio solus sed turbine rerum
Contra letiferos ictus, contraque rapacem
Movit tela feram, volucris non præpete cursu
Vectus equi, non Pegaseis adjutus habenis.
Hic cunctis optata quies, hic sola pericli
Turris erat, clipeusque trucem porrectus in hostem
Hic profugis sedes, adversaque signa furori,
Servandis hic castra bonis: hucusque minatus
Hærebat, retroque fuga cedebat inerti.
Haud secus hiberno tumidus cum vortice torrens
Saxa rotat, volvitque nemus, pontesque revellit,

Brücken zerreißt, die ſich thürmende Wand in gebrochenen Wogen
Schäumend umbonnert, und ſo ſich die Laufbahn zu öffnen beſtrebet.
Ha! wer prieſe dich je nach Würden! du ſtemmteſt dem Erdball,
Als er ſchwankend dem Sturz ſchon nah war, die Schulter entgegen.
Holdes Geſtirn, von den Göttern geſandt, als das bebende Schiff ſchon,
Von den doppelten Stößen des Winds und der Wellen ermüdet,
Blindlings umhertrieb, und ganz des Steuermanns Hoffnung erſchöpft war!
Fittige ſicherten einſt, wie man wähnt, den inachiſchen Perſeus,
Als er das Unthier Neptuns am phöniciſchen Meere bezähmte:
Du warſt der Schwingen beraubt. Von der ſtarren Gorgone beſchirmt, ſtritt
Perſeus: dich ſchützeten nicht die Schlangenhaare Meduſens.
Ihn trieb niedre Begier nach dem angeketteten Mädchen,
Dich Roms Wohlfahrt. Beſchämt ſtillſchweigend, ſetze die Vorzeit
Herkuls Thaten fortan den deinigen nicht an die Seite!
Nur ein einziger Hain war die Weide des Löwen Kleonens:
Einen Wald nur verheert' Arkadiens grimmiger Eber:
Außer Lybiens Gränzen war der durch der Mutter Umarmung
Unbezwingliche Rieſ' Antäus den Menſchen unſchädlich:
Kreta nur ſcholl vom Gebrüll des Flammenſchnaubenden Stieres
Nur am lernäiſchen See verweilte der grünliche Drache:
Unhold Nuſin war nicht bloß für Einen See, nicht für Eine
Inſel ein Gräul: er war es, ſo weit man Lazlums Herrſchaft
Ehrt, von Iberiens äußerſtem Strand bis hin an den Ganges.

Frangitur objectu ſcopuli, quærenſque meatum
Spumat, & illiſa montem circumtonat unda.
Qua dignum te laude feram, qui pæne ruenti,
Lapſuroque tuos humeros objeceris orbi?
Te nobis trepidæ ceu fidus dulce carinæ
Oſtendere Dei, geminis quæ laſſa procellis
Tunditur, & victo trahitur jam cæca magiſtro.
Inachius rubro perhibetur in æquore Perſeus
Neptuni domuiſſe pecus; ſed tutior alis:
Te non penna vehit. Rigida cum Gorgone Perſeus;
Tu non viperæ defenſus crine Meduſæ.
Illum vilis amor ſuſpenſæ virginis egit;
Te Romana ſalus. Taceat ſuperata vetuſtas:
Herculeos conferre tuis jam deſinat aſtus.
Una Cleonæum paſcebat ſilva leonem.
Arcadiæ ſaltum vaſtabat dentibus unum
Sævus aper: tuque o compreſſa matre rebellis
Non ultra Lybiæ fines, Antæe, nocebas:
Solaque ſulmineo reſonabat Creta juvenco,
Lernæamque virens obſederat hydra paludem.
Hoc monſtrum non una palus, non una tremebat
Inſula: ſed Latia quidquid ditione ſubactum
Vivit, & a primis Ganges horrebat Iberis.

Ihm kam nicht Geryon gleich, noch des Orkus entrüſteter Pförtner:
Hoherngrimm und die Wut der Scylla, vereint mit Chimärens
Feuerſchlund, reichten nicht zu, um ſein ſcheußliches Bild zu entwerfen.
Unentſchieden blieb lang der durch Tugenden und durch Verbrechen
Ungleichartige Streit. Er drohet zu würgen: du hinderſt,
Stilicho, es. Er beraubt den Reichen: du ſchenkeſt dem Armen.
Er ſtürzt nieder: du bauſt. Er fodert zur Schlacht auf: du ſiegeſt.
Wie die Seuche, die ſich in vergifteter Luft zu verbreiten
Anfängt, nachdem ſie zuerſt auf der Triſt die Heerden verzehret hat,
Allgemach Städt' und Völker ergreift, und den ſtygiſchen Schweiß in
Die vom glühenden Wind verpeſteten Flüße hinabthaut,
So bedräuet, nicht mehr mit einzelnem Elend befriedigt,
Endlich der Räuber den Thron, und ſucht durch Vernichtung der ganzen
Kriegsmacht auf einmal den Sturz des römiſchen Staats zu vollenden.
Feindlichen Waffen den Reſt des Volks Preisgebend, empört er
Fremde Länder, empört den Iſter, und ſchließt mit den Scythen
Bündniß. Vermengt mit Daciern, naht der Sarmat: der verwägne
Maſſaget, der mit Pferdeblut ſich zu berauſchen gewohnt iſt,
Dann der Alan, der den Durſt mit mäotiſchem Eiſe ſich ſtillet,
Und der Gelon, der den Leib mit feurigem Eiſen ſich brandmalt,
Wilden Ruffins erleſenes Heer. Mit günſtiger Zeiten
Hoffnungen ſchmeichelnd, vereitelt ſein Trug der Barbaren Bezähmung;
Denn als du, rächend den Tod des dir theuern Feldherrn, der Gothen

Hoc neque Geryones triplex, nec turbidus Orci
Janitor æquabunt, nec si concurrat in unum
Vis Hydræ, Scyllæque fames, & flamma Chimæræ.
Certamen sublime diu, sed moribus impar
Virtutum, scelerumque fuit. Jugulare minatur:
Tu prohibes. Ditem spoliat: tu reddis egenti.
Eruit: instauras. Accendit prælia: vincis.
Ac velut infecto morbus crudescere cœlo
Incipiens primos pecudum depascitur artus;
Mox populos urbesque rapit, ventisque perustis
Corruptos Stygiam pestem desudat in amnes:
Sic avidus prædo jam non per singula sævit;
Sed sceptris inferre minas, omnique peremto
Milite, Romanas ardet prosternere vires.
Jam gentes Istrumque movet, Scythiamque receptat
Auxilio, traditque suas hostilibus armis
Relliquias. Mixtis descendit Sarmata Dacis,
Et qui cornipedes in pocula vulnerat audax
Massagetes, cæsamque bibens Mæotida Alanus,
Membraque qui ferro gaudet pinxisse Gelonus,
Rufino collecta manus. Verat ille domari,
Innectitque moras, & congrua tempora differt.
Nam tua cum Geticas straviset dextra catervas,

Schaaren, o Stilicho, ſchlugſt, und der ſchwächere Theil der Beſiegten
Leicht zu bändigen war, da hinderte dieſer verruchte
Hochverräther des Reichs und Verſchworne der Gothen, den Fürſten
Blendend, der ferneren Schlachten Erfolg, und reichte dadurch den
Hunnen hilfreich den Arm, die ſchon, wie er wußte, der Feinde
Schwarm zu verſtärken bereit, zum Angriff die Waffen erhoben.
Jenſeits des froſtigen Tanaisſtroms am öſtlichſten Rande
Scythiens wohnt ein Geſchlecht, dem unter des Bären Geſtirn an
Wildheit kein anderes gleicht. Ein häßlich Geſicht und des Körpers
Mißgeſtalt zeichnen es aus: es trotzet den härteſten Beſchwerden,
Nährt ſich vom Raub, enthält ſich des Brods, benarbet zur Luſt die
Stirn', und berühmt ſich des Schmucks den den Schatten erwerbeter Väter.
Feſſeln fügten einſt nicht der Centauren Doppelgeſtalten
An die befreundeten Roſſe ſich an: in verwirrenen Haufen
Greift es mit Ungeſtüm an, weicht plötzlich, und wendet ſich wieder.
Wider dieß Volk zogſt, Stilicho, du an den ſchäumenden Hebrus
Unverzagt hin, und bevor Trompeten und Schwerter erklangen,
Beteteſt du: „O Mavors! es ſey der wolkichte Hämus,
„ Rhodopens ſchneriges Haupt, der vom ſchiffenden Meder durchgrabne
„ Athos oder der ſchwarz mit düſteren Eichen umhüllte
„ Berg Pangäus dein Sitz, ſo rüſte mit mir dich, und werde
„ Deiner Thracier Schirm! Wenn das Glück uns begünſtiget, ſoll, mit
„ Spolien herrlich verziert, der Eiche Stamm dir geweiht ſeyn."

Ulta Ducis ſocii letum, parſque una maneret
Debilior, faciliſque capi: tunc impius ille
Proditor imperii, conjuratuſque Getarum,
Diſtulit inſtantes eluſo principe pugnas,
Hunnorum laturus opem: quos affore bello
Norat; & inviſis mox ſe conjungere caſtris.
Eſt genus extremos Scythiæ vergentis in ortus
Trans gelidum Tanain: quo non famoſius ullum
Arctos alit. Turpes habitus, obſcœnaque victu
Corpora; mens duro nunquam ceſſura labori.
Præda cibus, vitanda Ceres, frontemque ſecari
Ludus, & occiſos pulchrum jurare parentes.
Nec plus nubigenas duplex natura biformes
Cognatis aptavit equis. Acerrima nullo
Ordine mobilitas, inſperatique recurſus.
Quos tamen impavidus contra ſpumantis ad Hebri
Tendis aquas, ſic ante tubas fertumque precatus:
Mavors, nubifero ſeu tu procumbis in Æmo,
Seu te cana gelu Rhodope, ſeu remige Medo
Sollicitatus Athos, ſeu caligantia nigris
Illicibus Pangæa tenent, accingere mecum,
Et Thracas defende tuos: ſi lætior adſit
Gloria, veſtita ſpoliis donabere quercu

Dieſes vernehmend, hob ſtracks auf des Hämus Schneegebirg Vater
Mars ſich empor, und gebot lautrufend ſeinem Gefolge:
„Reiche mir ſchnell, Bellona, den Helm! beſpanne der Räder
„Achſen, o Furcht! und bezäum', o Schrecken, die rüſtigen Hengſte!
„Eilt mit geſchäftiger Hand; denn ſeht! mein Stilicho gürtet
„Sich mit dem Kriegsgewand, er, der mich ſtäts mit Trophäen bereichert,
„Und mit dem Kopfſchmuck des Feinds behangene Bäume mir darbringt.
„Gleiche Loſung erweckt von jeher uns beyde zum Streite:
„Unſere Wägen durchlaufen gepaart die Bahn zu den Zelten."
Alſo ſprach er, und ſchwang ſich herab auf den Kampfplatz. An Rüſtung
Und an Größe ſich gleich, trieb Stilicho hier und dort Mavors
Fliehende Schaaren umher: ſtarr ſteht auf den glänzenden Helmen
Beyder der ſtruppichte Kamm, der Harniſch erglühet vom Laufe,
Reichlich ſättiget ſich der Speer in der Fülle des Blutes.
Frech des gelungenen Plans und des häufigen Unheils ſich freuend,
Reihte Megäre nunmehr, als betrübt die Gerechtigkeit in den
Hallen der Burg ihr begegnete, ſie mit den bitteren Worten:
„Freue der Wiedergeburt der erwünſchten ſeligen Muſe
„Goldner Jahrhunderte dich; denn unſere Macht iſt vernichtet:
„Nirgends iſt Raum für uns Furien mehr. Geh hin, und betrachte
„Allen den Schutt der vom Grimm der Barbaren verwüſteten Städte,
„Alle die Mord' und alles das Blut, das Rufin mir geſpendet,
„Alle die Leichen, womit ſich meine Schlangenbrut mäſtet!

Audiit illa pater, ſcopuliſque nivalibus Æmi
Surgit, & hortatur celeres clamore miniſtros:
Fer galeam, Bellona, mihi, nexuſque rotarum
Tende, Pavor: frena rapidos, Formido, jugales.
Feſtinas urgete manus. Meus ecce paratur
Ad bellum Stilicho, qui me de more tropæis
Ditat, & hoſtiles ſuſpendit in arbore criſtas.
Communes ſemper litui, communia nobis
Signa canunt, junctòque ſequor tentoria curru.
Sic fatus campo inſiliit, lateque fugatas
Hinc Stilicho turmas, illinc Gradivus agebant,
Et clipeis & mole pares. Stat caſſis utrique
Sidereis hirſuta jubis, loricaque curſu
Æſtuat, & largo ſatiatur vulnere cornus.
Acrior interea voto, multoque Megæra
Luxuriata malo, mæſtam deprendit in arce
Juſtitiam, diroque prior ſic ore laceſſit:
En tibi priſca quies, revocataque ſecula rurſus,
Ut rebare, vigent. En noſtra potentia ceſſit,
Nec locus eſt uſquam Furiis. Huc lumina flecte.
Adſpice barbaricis jaceant quot mœnia flammis,
Quas mihi Rufinus ſtrages, quantumque cruoris
Præbeat, & quantis epulentur cædibus hydri.

„ Wende dich weg von den Menschen; sie sind mein Erbtheil, und schwinge
„ Wieder zum Sternengebiet des Autumnus dich auf, wo der Thierkreis
„ Südwärts sich neigt! Leer harret schon lang in des kommenden Löwen
„ Nachbarschaft deiner ein Platz, begränzt von der doppelten Wage.
„ O wie folgt' ich so gern dir zur großen Wölbung des Aethers!"
„ Länger, o Thörinn!" sprach drauf die Gerechtigkeit, „ sollst du nicht toben!
„ Bald wird dein Günstling bestraft: schon erscheint der erwartete Rächer.
„ Bald versaget man dem, der itzt Erd' und Himmel beläſtigt,
„ Einen verächtlichen Raum zu seines Leichnams Bestattung.
„ Aehnlich dem Vater an Kraft und an Ruhm dem Bruder, wird bald sich
„ Der uns Glücklichen längst verheißne Honorius nähern,
„ Daß er die Meder bezwing', und sein Wurfspieß die Inder erlege.
„ Könige werden sein Joch, der starrende Phasis wird seines
„ Pferdes Getrab und der Brücke Gerüst der Araxes erdulden.
„ Fern wirst zugleich auch du, belastet mit eisernen Ketten,
„ Aus dem Gebiet des Lichtes verbannt, und bezähmt mit geschornen
„ Drachenmähnen dich tief in dem Abgrund der Hölle verkriechen.
„ Dann ist die Erd' uns allen gemein, dann scheidet kein Gränzstein
„ Mehr die Gefilde, dann gräbt die gekrümmte Pflugschar nicht Furchen.
„ Freudig sammelt der Schnitter die unvermerkt reifenden Aehren:
„ Honig entquillt dem Eichengehölz: es ergießen sich ringsum
„ Bäche von Wein und Teiche von Oel. Die in Purpur getauchten

Linque homines, ſortemque meam: pete ſidera: notis
Autumni te redde plagis, qua vergit in Auſtrum
Signifer, æſtivo ſedes vicina Leoni.
Jam pridem geminæque vacant confinia Libræ,
Atque utinam per magna ſequi convexa liceret.
Diva refert: Non ulterius bacchabere demens.
Jam pœnas tuus iſte dabit: jam debitus ultor
Imminet, & terras qui nunc, ipſumque fatigat
Æthera, nec vili moriens condetur arena.
Jamque aderit læto promiſſus Honorius ævo,
Nec forti genitore minor, nec fratre coruſco:
Qui ſubigat Medos, qui cuſpide proterat Indos.
Sub juga venturi reges. Calcabitur aſper
Phaſis equo, pontemque pati cogetur Araxes.
Tuque ſimul gravibus ferri religata catenis
Expellere die, debellataſque draconum
Tonſa jubas imo Barathri condere receſſu.
Tum tellus communis erit: tum limite nullo
Diſcernetur ager: nec vomere ſulcus adunco
Findetur. Subitis meſſor gaudebit ariſtis.
Rorabunt querceta favis: ſtagnantia paſſim
Vina fluent, oleique lacus: nec murice tinctis

„ Felle verlieren den Werth; denn vor des ſtaunenden Hirten
„ Augen rödet die Heerde ſich ſelbſt, und von Meere zu Meere
„ Sprießt Edelgeſtein anmuthig aus grünendem Seegras.“

Velleribus quæretur honos: ſed ſponte rubebunt
Attonito paſtore greges, Pontumque per omnem
Ridebunt virides gemmis naſcentibus algæ.

Anmerkungen.

V. 1 — 23. Die feyerliche Erhabenheit, mit welcher dieſes Gedicht beginnt, bedarf keines Lobes. Die meiſterhafte Schilderung der Einrichtung des Weltgebäudes, (V. 4 — 11.) die gedrängte Darſtellung der epikuriſchen Lehre von der Unthätigkeit der Götter in Abſicht auf die Weltregierung (V. 15 — 19.) und dann die kühne überraſchende Wendung, mit welcher der Dichter die durch Rufins Beſtrafung bewirkte Beruhigung ſeines Seelenzuſtandes ankündigt, müſſen jeden Leſer mit einem günſtigen Vorurtheile für Klaudians dichteriſche Talente erfüllen, die ungeachtet der vielen Spuren des verderbten Geſchmacks ſeines Zeitalters unſtreitig von nicht gemeinem Werthe ſind.

V. 24. Der ungeſtüme Ton dieſer Auffoderung der Muſen zur Verkündigung der Herkunft Rufins zeigt gleich Anfangs von dem leidenſchaftlichen Partheygeiſte, der in dieſer ganzen poetiſchen Philippik allenthalben ſichtbar iſt, und den dem Intereſſe Stilicho's blindlings ergebenen Eifer des Dichters bewähret, der eben ſo wenig im Tadel, als im Lobe Maß zu halten

pflegt, und, indem er einen böſen Miniſter, wie es deren in allen Jahrhunderten gab, als ein beyſpielloſes Ungeheuer darſtellt, ſeinen ehrſüchtigen und herrſchbegierigen Gönner hingegen zum idealiſchen Tugendhelden erhebt, gegen die hiſtoriſche Wahrheitsliebe ſich gleich ſtark verſündigt.

V. 30 — 38. Den Bewunderern des Sängers der Meſſiade, der in Betracht ſeiner vortrefflichen Schilderung der Hölle alle ſeine Vorgänger bis herab auf den öfters bis zur Poßierlichkeit abentheuerlichen Milton ſo weit hinter ſich läßt, dürfte die Anführung der hier vorkommenden allegoriſchen Weſen ungeachtet der ſie begleitenden maleriſchen Beywörter etwas froſtig ſcheinen.

V. 50. Was Klaudian hier zum Ruhme des Kaiſers Theodoſius des Großen anführt, hat das Zeugniß der Geſchichte für ſich, und darf mit den Schmeicheleyen, mit welchen er deſſen beyden Söhnen Honorius und Arkadius bey jeder Gelegenheit zu huldigen ſucht, nicht vermengt werden.

V. 80. Herkules erlegte mit ſeinem Geſchoße, mit dem er die Welt von ſo manchem Ungeheuer befreyt hatte, zuletzt in

der Raſerey Gattinn und Kinder. Eine ſinnliche Darſtellung dieſer tragiſchen Begebenheit findet man in dem raſenden Herkules des Tragödiendichters Seneka, vom 940ſten Vers anzufangen.

V. 81. Der thebaniſche König Athamas tödtete im Wahnſinn ſeinen Sohn Learchus.

V. 82. Klytämneſtra ermordete mit Hilfe ihres Buhlers Aegiſth ihren Gatten, den König Agamemnon, und ward nachher zur Strafe für ihre Unthat von ihrem Sohne Oreſt umgebracht.

V. 84. Oedipus, der, ohne ihn zu kennen, ſeinen Vater, den König Lajus von Theben, getödtet hatte, trieb, ohne zu wiſſen, daß er ihr Sohn ſey, mit ſeiner Mutter Jokaſte und Thyeſtes, ein Sohn des Königs Pelops in Elis, von welchem die große Halbinſel Peloponneſus den Namen führt, mit ſeiner Tochter Pelopea Blutſchande.

V. 91. In der von den Griechen mit dem Namen Euripus belegten Meerenge ſtrömen die Wogen mit einer Gewalt hin und wieder, welche die Fahrzeuge ungeachtet des Gegenwinds mit ſich forttreibt.

V. 101 — 103. Tarteſſus war eine Stadt in Spanien, bey welcher der Tagus vorüberfloß, der, ſo wie der lydiſche Fluß Paktolus und der Hermus in Klein-Aſien, Goldkörner mit ſich führte.

V. 125. Einer alten fabelhaften Volksſage gemäß ſoll Ulyſſes auf ſeiner Rückfahrt von Troja bis in das weſtliche Weltmeer gelangt ſeyn.

V. 131. Die Senonen, eine galliſche Völkerſchaft, ſtehen hier ſtatt der Gallier überhaupt.

V. 136. Eluſa, vormals die blühende Hauptſtadt der ſogenannten Landſchaft Novempopulania und jetzt ein unbedeutender Flecken in Gaskonnien, war der Geburtsort und Wohnſitz Rufins, bevor er ſich entſchloß, ſein Glück in Konſtantinopel zu ſuchen.

V. 146 — 148. Die Theſſalier ſtanden wegen der in ihrem Gebiete häufig wachſenden Giftpflanzen, die Egypter wegen ihrer Hieroglyphen und die Chaldäer wegen ihrer magiſchen Opfer bey den Alten vorzüglich in dem Rufe zauberiſcher Künſte. Von dem albernen Glauben der Völker der Vorzeit an eine wun-

derbare Wirkung gewiſſer Zaubergeſänge auf den Mond ſehe man unter andern die 8te Ekloge Virgils V. 69.

V. 166. Die Rede iſt hier von dem lydiſchen Könige Midas; denn Mäonien kömmt in den Schriften des Alterthums häufig für Lydien vor.

V. 174. Von den in dem thraciſchen Bosphorus befindlichen Symplegaden, ſonſt auch die kyaneniſchen Felſen genannt, macht Ammian Marcellin im 8ten Kap. des 22ten Buchs folgende auf die märchenhaften Sagen alter Seefahrer gegründete Beſchreibung: „Den Mündungen der Flüße Sangarius, Phyllis, „ Bizes und Rhebas gegenüber erheben ſich in die See hinaus „ die Symplegaden, zwey Klippen, welche ſich rings herum gleich „ ſteil emporthürmen, und vor Alters unter gräßlichem Gekrache „ heftig gegen einander prallten, und dann wieder zurückwichen, „ um mit erneuertem Grimme die gegenſeitigen Stöße zu wieder„ holen. Dieſes Hin- und Wiederſchwanken erfolgte ſo ſchnell, „ daß ein in größter Eile durch den Zwiſchenraum fliegender Vo„ gel der Zermalmung nicht hätte entgehen können. Seit aber „ die Argo, das erſte Schiff, das die Welt ſah, auf der wegen

„ Erbeutung des goldenen Vließes unternommenen Fahrt nach „ Kolchis zwiſchen dieſen Klippen unbeſchädigt hindurchſegelte, „ ſtehen ſie unbeweglich und ringsher fürchterlich ſteil in eine Maſſe „ vereinigt da, ſo daß, wer ſie jetzt ſieht, ihre ehmalige Abſon„ derung nicht glauben würde, wenn nicht die alten Dichter alle „ es einſtimmig beſtätigten.“

V. 175. Unter der erhabnen Stadt verſtehet Klaudian Konſtantinopel.

V. 184. Nereus, ein Sohn des Oceans und der Tethys, wird als ein Meergott von den Dichtern öfters für das Meer ſelbſt gebraucht.

V. 201 — 203. Die drey berühmten Männer, deren Mäßigkeit in dieſer ſchönen Anrede an Ruſin im Gegenſatze mit deſſen Ueppigkeit angerühmt wird, ſind aus der römiſchen Geſchichte hinlänglich bekannt. Von dem erſten und letzten derſelben ſagt Florus im 18ten Abſchnitt des 1ten Buchs: „Welche Anführer! „ nicht nur im Felde, als Kurius den Arzt zurückſchickte, der „ den Kopf des Königs (Pyrrhus) feilbot, und Fabricius „ das königliche Anerbieten eines Reichstheils ausſchlug, ſon-

„ dern auch im Frieden, als eben dieſer Kurius ſein irdenes Ge-
„ ſchirr dem ſamnitiſchen Golde vorzog, und eben dieſer Fabricius
„ einen Aufwand von 10 Pfund Silber an dem Konſular Rufin
„ als eine Schwelgerey mit cenſoriſchem Ernſte beſtrafte!“

V. 232. u. 233. Dieſe zwey Verſe ſcheinen eine Anſpielung auf das Schickſal der Landſchaft Lycien zu ſeyn, die Rufin, weil Tazian und Prokulus, deren unglückliches Loos die folgende Note erzählt, daraus herſtammten, aus dem Verzeichniſſe der römiſchen Provinzen mit der Erklärung ausſtreichen ließ, daß kein Lycier je mehr fähig ſeyn ſoll, ein kaiſerliches Amt oder eine Ehrenſtelle zu bekleiden.

V. 239. Bey dieſer Stelle und bey den Verſen 246 — 249. mag Klaudian das traurige Verhängniß des bejahrten Konſulars Tazian, der vor Rufin die Präfektur im Oſten verwaltete, und ſeines Sohnes Prokulus, der Präfekt von Konſtantinopel war, im Sinne gehabt haben. Beyde wurden der Raubſucht und Beſtechlichkeit beſchuldigt, und der nach der Würde Tazians geitzende Rufin war ihr Richter. Vater und Sohn wurden (ob mit Recht oder Unrecht, iſt ungewiß) ſchuldig erkannt. Der erſtere, deſſen

man habhaft geworden war, ward durch die feyerlichſten Verſicherungen der kaiſerlichen Milde beredet, ſeinen entflohenen Sohn zu bewegen, daß er ſich ſtelle. Dieſer folgte treuherzig dem Rufe ſeines Vaters, ward ſogleich verhaftet, verhört und verurtheilt, und in Tazians Gegenwart in einer der Vorſtädte Konſtantinopels enthauptet. Der Vater ſelbſt, dem man ſchon den Strang um den Hals geworfen hatte, erhielt aus beſonderer Gunſt die Erlaubniß, ſein Greiſenleben in Dürftigkeit und Verbannung zu beſchließen, und Rufin, ſein Richter, wurde auf der Stelle in die ihm abgenommene Präfektenwürde eingeſetzt.

V. 242. Das rhiphäiſche Gebirge lag in Thracien, und wurde ſeiner Rauhheit halber von den alten Dichtern für den Wohnplatz der Nordwinde gehalten.

V. 251. u. 252. Sinis war ein ſich in der Landenge von Korinth aufhaltender Räuber, welcher die Reiſenden, deren er habhaft wurde, mit den Händen und Füßen an niedergekrümmte Bäume binden, und durch plötzliches Loslaßen der gebeugten Aeſte zerreißen ließ, zuletzt aber von Theſeus auf eben die Art hingerichtet ward. Skiron war ein ähnlicher Wüterich, der die

Wanderer, welche in seine Hände fielen, von den Felsen bey Megara in das Meer herabstürzen ließ, und, als ihm Theseus Gleiches mit Gleichem vergalt, der Mythologie zufolge selbst in einen Felsen verwandelt wurde. Phalaris, der Beherrscher Agrigents in Sicilien, hatte einen ehrnen Ochsen, worin er die von ihm Verurtheilten einschließen und braten ließ, deren Geschrey sodann das Brüllen eines Stieres nachahmte.

V. 254. Der thracische König Diomedes nährte seine Pferde mit Menschenfleisch, und Busiris, der Tyrann Egyptens, weihte, um bey einer langwierigen Trockne des Nils den Zorn des Himmels zu versöhnen, jeden sein Gebiet berührenden fremden Ankömmling Jupitern als Schlachtopfer.

V. 282. Das angekettete Mädchen ist Andromeda, die Tochter des äthiopischen Königs Cepheus und der Kassiope, welche zur Strafe, daß ihre Mutter sich rühmte, schöner zu seyn, als die Nereiden, von diesen an einen Felsen geschmiedet, und dergestalt einem Seeungeheuer preisgegeben, jedoch von Perseus mit Hilfe des Medusenhaupts gerettet wurde.

V. 285 — 290. Die Bekämpfung aller der Ungeheuer,

deren Grimm Klaudian hier mittels einer etwas ſtarken poetiſchen Hyperbel noch unter die Grauſamkeit Rufins herabſetzt, war das Werk des fabelhaften Herkules. Er erſchlug den Löwen, welcher ſich in einem Walde bey Kleonä, einer peloponneſiſchen Stadt zwiſchen Argos und Korinth, aufhielt, und den Eber, der auf dem gleichfalls im Peloponnes und zwar in Arkadien befindlichen Berge Erimanthus ſeinen Standort hatte. Er tödtete den Giganten Antäus, welcher, ſo oft er die Erde, ſeine Mutter, berührte, ſich wieder mit erneuerten Kräften erhob, indem er ihn über dem Boden emporhielt und erdrückte. Er erlegte den Feuerſchnaubenden Stier auf der Inſel Kreta und den Drachen am lernäiſchen See im Gebiet der Argiver, indem er deſſen 50 Köpfe, die, wenn man ſie abſchlug, wieder doppelt hervorwuchſen, nach einander vom Rumpfe hieb, und deren Nachwuchs immer ſogleich mit Feuerbränden hinderte.

V. 294. u. 295. Der in den Orkus (worunter die Alten, ſo wie unter den Benennungen Erebus, Tartarus und Avernus, die Hölle verſtanden) verſtoßene Rieſe Geryon hat-

le drey Leiber, worauf das im Originaltext ſtehende Beywort triplex deutet, das in der Ueberſetzung aus einer hoffentlich verzeihlichen Verlegenheit, es (ohne nach Art der neueſten metriſchen Verdeutſcher der alten Klaſſiker der Wortfügung Gewalt anzuthun) unterzubringen, keinen Platz fand. Scylla, welche ſich, als durch Circens Eiferſucht ihr Unterleib während des Badens die Geſtalt eines Hundes bekam, aus Scham in das Meer ſtürzte, ward in einen Felſenſchlund verwandelt, welcher in der Meerenge zwiſchen Sicilien und Italien iſt, und die vorüberfahrenden Schiffe verſchlingt. Chimära war ein Vulkan in Lycien, deſſen Gipfel Löwen, die Mitte Ziegen und den Fuß Schlangen bewohnt haben ſollen, woraus die Dichter ein aus dieſen drey Thiergattungen zuſammengeſetztes Ungeheuer geſtalteten.

V. 310 — 321. Die hier vorkommenden wilden Völkerſtämme waren vor Alters alle unter dem Namen Scythen begriffen, und bewohnten in umherſchweifenden Horden das nördliche Aſien und einen Theil des nördlichen Europa. Rufin ward ſowohl von ſeinen Gegnern, als auch durch die Stimme des Volks, de-

ren Vollgiltigkeit bey den mangelhaften und einseitigen historischen Nachrichten, die uns von den damaligen Zeiten übrig sind, noch manchem Bedenken unterliegt, allgemein beschuldigt, zum Verderben des römischen Staats mit diesen fürchterlichen Feinden des Reichs und besonders mit den Gothen und Hunnen im sträflichen Einverständniß gewesen zu seyn.

V. 316. Dieser Feldherr war der der Parthey des Stilicho ergebene Promotus, welcher, wie Zosimus (V. 51.) erzählt, dem Rufin bey Gelegenheit eines Zwistes einen Backenstreich gegeben hatte, und dafür von dem beleidigten Minister aus dem Wege geräumt wurde.

V. 323 — 331. Von den Hunnen, welche hier geschildert werden, giebt Ammian Marcellin eine sehr umständliche und lebhafte Beschreibung, welche manchem Leser als eine Erläuterung und Ergänzung Klaudians nicht unwillkommen seyn dürfte. „ Die Nazion der Hunnen, " sagt er im 2ten Kap. des 31sten Buchs, „ wohnt über den mäotischen Sümpfen am Eismeere, „ und ihre Wildheit geht über alle Beschreibung. Weil man den „ Kindern sogleich nach der Geburt tiefe Einschnitte in die Wan-

„ gen macht, so wird in der Folge das keimende Barthaar durch
„ runzlichte Narben im Wachsthum gehindert, und sie werden,
„ gleich Entmannten, alt, ohne einen Bart, die Zierde des Man-
„ nes, erhalten zu haben. Ein gedrungener und fester Glieder-
„ bau und feiste Nacken sind bey ihnen allgemein. Sie sind von
„ sonderbarer Leibesgestalt und langgestreckt, so daß man sie für
„ stehende zweyfüßige Thiere oder für plump zugehauene Brücken-
„ pfähle halten könnte. Diese so unannehmlichen Menschengestal-
„ ten sind dabey so wild und abgehärtet, daß sie weder das Be-
„ dürfniß des Feuers, noch gewürzter Speisen kennen, sondern
„ nur Wurzeln wildwachsender Pflanzen und halbrohes Fleisch je-
„ der Art von Thieren essen, welches sie zwischen ihre Hüften und
„ ihrer Pferde Rücken legen, und nur mäßig warm werden lassen.
„ Häuser haben sie nie gehabt, und glauben sie eben so sorgfäl-
„ tig, wie Gräber, die auch nicht zum gemeinen Gebrauche die-
„ nen, vermeiden zu müßen. Nicht einmal eine Hütte, mit
„ Schilf bedeckt, findet man bey ihnen. Als wahre Nomaden
„ ziehen sie nur auf Bergen und in Wäldern umher, und gewöh-
„ nen sich von Jugend an, Frost, Hunger und Durst ertragen

„ zu lernen. Auch im Auslande betreten ſie nie ohne die drin-
„ gendſte Noth ein Haus, weil ſie ſich darin nicht ſicher glauben.
„ Ihre Bekleidung beſteht aus Leinwand oder aus zuſammenge-
„ nähten Marderfellen. Einen Unterſchied zwiſchen Hauskleid
„ und Geſchäftsrock kennen ſie nicht, und haben ſie einmal den
„ Hals durch einen Kittel, deſſen Farbe abgenützt iſt, geſteckt,
„ ſo wird er auch nicht wieder abgelegt oder gewechſelt, bis er
„ durch die Länge der Zeit zu einzelnen Lumpen ſchwindet. Den
„ Kopf bedecken ſie mit gebogenen Helmen, die richten Schien-
„ beine mit Ziegenfellen, und zu ihren Schuhen nehmen ſie kein
„ Maß, weßwegen ſie denn auch mit ſchwankendem unſichern
„ Schritte dahergehn. Dieß iſt auch die Urſache, daß ſie zum
„ Gefechte zu Fuß nichts taugen, und daß man ſie auf ihren
„ Pferden gleichſam angeheftet ſieht, die zwar dauerhaft, aber
„ von ſchlechtem Anſehen ſind, und auf denen ſie zuweilen ſogar
„ bey ihren gewöhnlichen Geſchäften nach Weiberart ſitzen. Tag
„ und Nacht kommen ſie nicht von ihren Pferden, kaufen und
„ verkaufen, eſſen und trinken reitend, und legen ſich auf den
„ ſchmalen Nacken ihrer Thiere, wenn ſie ſchlafen und nach Ge-

„ mächlichkeit träumen wollen. Auch wenn ſie eine Volksver-
„ ſammlung über ernſthafte Angelegenheiten halten, thun ſie al-
„ les beritten ab. Durch keine Strenge einer monarchiſchen Re-
„ gierung gezwungen, ſondern von einem in Eile gewählten
„ Magnaten angeführt, ſtürzen ſie alles zu Boden, was ihnen
„ in den Weg kömmt. Bisweilen laſſen ſie ſich in ein förmli-
„ ches Gefecht ein, und thun ſodann den Angriff in keilförmiger
„ Stellung und mit einem fürchterlichen Kriegsgeſchrey. Bey
„ ihrer außerordentlichen Flüchtigkeit und Gewandtheit, ſprengen
„ ſie oft, abſichtlich aus einander, ſammeln dadurch nur Kräfte,
„ und breiten ſich in getheilten Haufen aus, um ihren Feind von
„ mehreren Seiten zu überfallen. Ihre Schnelligkeit läßt ſie nie
„ an die Erſteigung eines Walles oder an die Plünderung des
„ feindlichen Lagers denken. Auch dadurch werden ſie unſtrei-
„ tig weit gefährlicher als jeder andere Feind, daß ſie von fern
„ mit Pfeilen, die voran mit zugeſpitzten Knochen künſtlich be-
„ ſetzt ſind, in der Nähe aber, ohne ihr Leben zu ſchonen, kämp-
„ fen. ..... Feldbau iſt ihre Sache nicht, und keiner hat
„ je einen Pflug berührt. Alle ſind, ohne ſich an eine beſtimmte

„ Gegend zu halten, ohne Häuser, ohne dauernde Gesetze und „ Gebräuche mit den Wägen, die ihnen für Häuser gelten, fort„ während auf der Wanderschaft. Auf diesen Wägen weben ih„ nen die Weiber ihre schwarzen Kittel, begatten sich mit den „ Männern, gebären ihre Kinder, und erziehen sie bis zu den „ Knabenjahren. Keiner ist im Stande, seinen Geburtsort an„ zugeben; denn an dem einen Ort ist er vielleicht empfangen, „ fern davon geboren, und noch ferner weg erzogen.“

V. 332. Hebrus, ein ungestümer Fluß in Thracien, soll seinen Namen von Hebrus, dem Sohne des Königs Kassander, der, als er sich vor seiner Stiefmutter flüchtete, darin ertrank, erhalten, und vormals Rhombus geheißen haben.

V. 334 — 337. Hämus, Rhodope, Athos und Pangäus sind hohe und rauhe thessalische und thracische Gebirge. Den Berg Athos soll der im Texte durch die Benennung des schiffenden Meders angedeutete König Xerxes, als er nach Griechenland zog, haben durchgraben lassen, um an der Stätte desselben mit seinem Heere, für welches er eine Brücke über das Meer schlagen ließ, landen zu können.

V. 375. u. 376. Phasis und Araxes sind zwey reißende Ströme Asiens. Der erstere floß durch Kolchis, und war meistens mit Eise belegt. Der letztere bewäßerte einen Theil Armeniens, und ergoß sich in die kaspische See.

Vorrede

zum zweyten Buch.

Inhalt derſelben.

Ermunterung der Muſen zur Rückkehr auf den nun nicht länger durch Kriegsgetön beunruhigten Parnaß. V. 1 — 12. Aufforderung Stilicho's, ſich nach dem Beyſpiele des Kriegsgottes von den Beſchwerden des Kampfs zu erholen, und dem Geſange Klaudians ein günſtiges Gehör zu gönnen. V. 13 — 20.

Kehret wieder zurück zum geretteten Helikon, Schweſtern,
Kehret zurück, und beginnt den euch geſtatteten Tanz!
Die auf aoniſcher Flur erſchollene Kriegestrompete
Störet mit wildem Gebrüll euere Lieder nicht mehr.
Du auch, o Tellus, komm (dein Delph iſt geſichert) und winde
Deinem Rächer zum Dank ſorgenlos Blumen um's Haupt!
Künftig trinkt kein Barbar an der Zukunftenthüllenden Quelle
Mit unheiligem Mund deine kaſtaliſche Flut.
Weithin röthete ſich der Alpheus, und trug in die Wogen
Des ſiciliſchen Meers blutige Spuren des Kriegs.
Fern von der Wahlſtatt erfuhr Arethuſa die neuen Triumphe,
Und bemerkte mit Luſt Zeichen des gothiſchen Bluts.
Muße verdräng', o Stilicho, nun die unmäßigen Sorgen:
Gieb mit heiterem Sinn meinem Geſange Gehör!
Scheue dich nicht, zur Erholung dem Drang der Geſchäfte nur eine
Mäßige Zeit zu entziehn, um ſie den Muſen zu weihn!
Selbſt der unbändige Mars ſoll nach dem Getümmel der Schlachten
Endlich auf Thraciens Eis müde ſich lagern und ruhn,
Und, ſich vergeſſend, indem er beſänftigt die Lanze hinbanlegt,
Des pieriſchen Lauts, wonniglich lauſchend, ſich freun.

Pandite defenſum reduces Helicona ſorores,
Pandite, permiſſis jam licet ire choris.
Nulla per Aonios hoſtilis buccina campos
Carmina mugitu deteriore vetat.
Tu quoque ſecuris pulſa formidine Delphis,
Floribus ultorem, Delie, cinge tuum.
Nullus Caſtalios latices, & præſcia fati
Flumina polluto Barbarus ore bibit.
Alpheus late rubuit, Siculumque per æquor
Sanguineas belli rettulit unda notas.
Agnovitque novos abſens Arethuſa triumphos,
Et Geticam ſenſit teſte cruore necem.
Immenſis, Stilicho, ſuccedant otia curis,
Et noſtræ patiens corda remitte lyræ.
Nec pudeat longos interrupiſſe labores,
Et tenuem Muſis conſtituiſſe moram.
Fertur & indomitus tandem poſt prœlia Mavors
Laſſa per Odryſias fundere membra nives,
Oblituſque ſui, poſita clementior haſta,
Pieriis aures pacificare modis.

Anmerkungen.

V. 3. Aonien war eine den Musen geweihte Gebirgsgegend Böziens.

V. 5. Den Beynamen Delius führt Apoll von der Insel Delos im ägäischen Meere, wo er geboren ward.

V. 7. u. 8. Der am Fuße des Parnasses entspringende kastalische Quell war der Mythologie gemäß den Musen geheiligt, und erfüllte diejenigen, die daraus tranken, mit der Kenntniß des Zukünftigen.

V. 9 — 12. Alpheus war der Name eines Flußes in der griechischen Landschaft Elis, welcher der Sage nach durch einen unter dem festen Lande und dem Meere verborgenen Kanal mit dem Quell Arethusa in Sicilien in Verbindung gestanden seyn soll. Diese unter andern auch in Virgils Aeneide (B. III. V. 694 — 696.) vorkommende Sage gibt dem Dichter hier zu der Voraussetzung Anlaß, die Nymphe des Quells Arethusa habe durch die

nach Sicilien gelangten, mit dem Blute der geſchlagenen Gothen vermengten Fluten des Alpheus den Sieg Stilicho's über dieſe Völkerſchaft erfahren, welche unter ihrem Anführer Alarich in dem europäiſchen Antheil des öſtlichen Kaiſerthums gräuliche Verwüſtungen anrichtete, die Klaudian im zweyten Buche dieſes Gedichts V. 36 — 100. beſchreibt.

Zweytes Buch.

Inhalt deſſelben.

Ruſin, voll Mißgunſt über die Macht und das Anſehen Stilicho's, beſchließt, neuerdings Krieg zu erregen. V. 1 — 21. Beſchreibung der Verwüſtungen der von ihm gedungenen Barbaren. V. 22 — 53. Dieſe bedrohen Konſtantinopel. V. 54 — 72. Schändliches Betragen Ruſins in der allgemeinen Drangſal. V. 73 — 100. Stilicho nähert ſich mit einem zahlreichen Heere dem Kriegsſchauplatz. V. 101 — 129. Ruſin geräth darüber in Furcht, und nöthigt den Kaiſer Arkadius, dem Vordringen Stilicho's Einhalt zu thun. V. 130 — 170. Der ſchon im Angeſichte des Feindes ſtehende Stilicho erhält den Befehl des Kaiſers, einen Theil ſeiner Truppen abzugeben. V. 171 — 196. Nach einer kurzen Unentſchloßenheit gehorcht er, und verkündet dem Heere den Willen des Kaiſers. V. 197 — 219. Klagen der über ihre Trennung beſtürzten Legionen. V. 220 — 247. Stilicho ermahnt ſie zum Gehorſam, und ſcheidet ſich von dem aus morgenländiſchen Truppen beſtehenden Theile des Heeres V. 248 — 256. Empfindun-

gen der von ihm zurückgelaſſenen Legionen. V. 257 — 277. Zug derſelben gegen Konſtantinopel, und ihr Entſchluß, ſich an Ruſin zu rächen. V. 278 — 292. Neue herrſchſüchtige Entwürfe Ruſins und ſeiner Anhänger. V. 293 — 323. Der Schatten eines auf Ruſins Anordnung Ermordeten täuſcht ihn im Traume mit einer zweydeutigen Weisſagung. V. 324 — 335. Ruſin eilt in Begleitung des Kaiſers Arkadius, die rückkehrenden Truppen vor Konſtantinopel zu bewillkommen. V. 336 — 347. Er wird von dem in Schlachtordnung ſtehenden Heere allmählich umringt, und mit lauten Vorwürfen überhäuft. V. 348 — 390. Schilderung ſeiner Beſtürzung. V. 391 — 399. Ruſins Ermordung und Mißhandlung ſeines Leichnams. V. 400 — 439. Betrachtungen über ſein Schickſal. V. 440 — 453. Seine Ankunft und ſein Empfang in der Unterwelt. V. 454 — 465. Beſchreibung des Ortes, wo die Höllenrichter über die Abgeſchiedenen Gericht hal-ten. V. 466 — 493. Rhadamanths Urtheilsſpruch über den Schatten Ruſins. V. 494 — 527.

Schon war der Alpen Gebiet gebändigt, der westlichen Länder
Ruhe geschützt, und der Himmel, der den der Vergötterung werthen
Vater umschloß, mit dem Glanz des neuen Gestirnes bereichert,
Schon war der römische Staat mit der höchsten Gewalt und der Brüder
Doppelte Majestät mit der Kriegsmacht beyder Beherrscher,
Stilicho, deiner Verwaltung vertraut: da wagte Rufin es,
(Denn ihn erfüllte die Wut der Verbrechen mit rastlosem Eifer,
Und sein verpesteter Schlund war immerdar lüstern nach Blute)
Wieder die Welt durch des Kriegs unseligen Brand zu verwüsten,
Und, des Getümmels gewohnt, den Frieden der Erde zu stören.
„Wie," so befragt' er sich selbst, „wie frist' ich des schwankenden Lebens
„Hoffnung? wer lehrt mich die Kunst, der Flut des Unglücks zu wehren?
„Hier verdrängt mich der Haß, dort droht mir des Heeres Umzinglung.
„Ha! was beginn' ich? mich schützt nicht der Waffen Gewalt, noch des Fürsten
„Mindeste Gunst: hoch thürmet sich schon die nahe Gefahr auf,

Jam poſt edomitas Alpes, defenſaque regna
Heſperiæ, merita complexus ſede parentem
Auctior adjecto fulgebat fidere mundus,
Jamque tuis, Stilicho, Romana potentia curis,
Et rerum commiſſus apex. Tibi credita fratrum
Utraque majeſtas, geminæque exercitus aulæ.
Rufinus (neque enim patiuntur ſæva quietem
Crimina, polluteque negant areſcere fauces)
Infandis iterum terras accendere bellis
Inchoat, & ſolito pacem vexare tumultu.
Hæc etiam ſecum: Quanam ratione tuebor
Spem vitæ fragilem? qua tot depellere fluctus
Arte queam? premor hinc odiis: hinc milite cingor.
Heu quid agam? non arma mihi, non principis ullus
Auxiliatur amor. Majora pericula ſurgunt

„ Und das blendende Schwert schwebt wankend mir über dem Nacken.
„ Was erübriget mir, als allerwärts Leid zu verbreiten,
„ Und in den Abgrund mit mir unschuldige Völker zu ziehen?
„ Unter den Trümmern der Welt zu sterben ist süß: das Verderben
„ Aller erleichtert den Tod. Dem Schicksal standhaft die Stirne
„ Bietend, will ich der Macht nur zugleich mit dem Leben entsagen.“
Also sprach er, und brach (wie wenn Aeol die Zügel der Winde
Loslässt) um alles umher zu verwirren, die Schranken der Ordnung,
Bahnte dem Gräul des Krieges den Weg, und vertheilte, damit kein
Himmelsstrich unverschont blieb, die ruchlosen Diener des Mordes
Rings in den Städten. Ein Schwarm stürzt über den rauhen, vom Froste
Erstarrenden Rücken der Donau heran, und pflüget mit Rädern
Den sonst beruderten Strom: ein anderer fällt, auf geheimem
Pfad durch den kaspischen Paß und Armeniens Schneebahn geleitet,
Ueber die Schätze des Orients hin. Schon rauchen die Weiden
Kappadociens, schon der Argeus, der flüchtigen Pferde
Pflanzstatt: schon färbt sich der Halys mit Blut: Cilicients Berge
Trotzen vergebens: verheert stehn Syriens reitzende Fluren,
Und das feindliche Roß zertritt die unkriegrischen Ufer
Des bisher nur von Tanz und Gesängen umtönten Orontes.
Dieß ist Asiens trauriges Loos: der Boden Europens
Wird bis zum blühenden Strand Dalmatiens schimpflich die Beute
Gothischer Horden. Beraubt der Heerden, und unbewohnt schmachtet

Undique, & impoſiti radiant cervicibus enſes.
Quid reſtat, niſi cuncta novo confundere luctu,
Inſonteſque meæ populos miſcere ruinæ?
Everſo juvat orbe mori. Solatia leto
Exitium commune dabit: nec territus ante
Decedam. Cum luce ſimul linquenda poteſtas.
Hæc fatus, ventis veluti ſi frena remittat
Æolus, abrupto gentes ſic objice fudit,
Laxavitque viam bellis, &, ne qua maneret
Immunis regio, cladem diviſit in orbem,
Diſpoſuitque neſas. Alii per terga ferocis
Danubii ſolidata ruunt, expertaque remos
Frangunt ſtagna rotis. Alii per Caſpia clauſtra,
Armeniaſque nives inopino tramite ducti
Invadunt Orientis opes. Jam paſcua fumant
Cappadocum, volucrumque parens Argeus equorum.
Jam rubet altus Halys: nec ſe defendit iniquo
Monte Cilix. Syriæ tractus vaſtantur amœni:
Aſſuetumque choris, & læta plebe canorum
Proterit imbellem ſonipes hoſtilis Orontem.
Hinc planctus Aſiæ: Geticis Europa catervis
Ludibrio ptædæque datur, frondentis aduſque
Dalmatiæ fines: omnis qua mobile Ponti

Das verödete Land, das die adriatiſchen Wogen
Und die unruhige Flut des Pontus begränzen: es ſcheint dem
Lechzenden Lybien gleich, wo fruchtlos ſich menſchlicher Fleiß den
Immer glühenden Grund geſchmeidig zu machen beſtrebet.
Lichterloh brennt Theſſaliens Flur: der vom Hirten verlaßne
Pelion ſchweigt, und das Feuer verzehrt Emathiens Saaten.
Schon ſind Pannoniens Gaun, der Thracier Mauern, die Felder
Moſiens Scenen der Noth: ſchon häufen ſich feindliche Drangſal
Und Verwüſtungen ſo, daß man ſich der Thränen des Jammers
Gänzlich entwöhnt, und Gewohnheit den Schmerz der Empfindung beraubet.
Ha, wie ſo ſchnell zerſtört das Geſchick die herrlichſten Werke!
Ein durch Ströme von Blut entſtandnes und aufrecht erhaltnes
Reich, dieß Denkmal des Muths und der Thaten unzähliger Feldherrn,
Das Jahrhunderte lang, befeſtigt durch Römerkraft, daſtand,
Stürzt in weniger Zeit ein einziger feiger Verräther.
Selbſt die an Größe mit Rom wetteifernde Stadt, die von ihren
Luftigen Höhn auf Chalcedons Sand ſtolzprangend herabſieht,
Aengſtigt der Schrecken des Mars von fernher, bis endlich ſie wahrnimmt,
Daß auch die Gegend umher vom Fackelſchimmer erhellt wird,
Dumpf das Kriegshorn ertönt, und das Wurfgeſchoß ſchon der Gebäude
Giebel umſchwirrt. Da die Wachen ſich rings auf dem Walle vertheilen,
Und, an einander gereiht, die Schiffe den Haven umſchanzen,
Fröhnt der wilde Ruſſe, des Unglücks ſich freuend, den Lüſten

Æquor, & Hadriacas tellus interjacet undas,
Squalet inops pecudum, nullis habitata colonis,
Inſtar anhelantis Libyæ, quæ torrida ſemper
Solibus humano neſcit manſueſcere cultu.
Theſſalus ardet ager. Reticet paſtore fugato
Pelion, Emathias ignis populatur ariſtas.
Jam plaga Pannoniæ, miſerandaque mœnia Thracum,
Arvaque Myſorum, jam nulli flebile damnum,
Sed curſus ſolennis erat, campuſque furori
Expoſitus, ſenſumque malis detraxerat uſus.
Eheu quam brevibus pereunt ingenia fatis!
Imperium tanto quæſitum ſanguine, tanto
Servatum, quod mille ducum peperere labores,
Quod tantis Romana manus contexuit annis,
Proditor unus iners anguſto tempore vertit.
Urbs etiam, magnæ quæ dicitur æmula Romæ,
Et Chalcedonias contra deſpectat arenas,
Jam non finitimo Martis terrore movetur;
Sed propius lucere faces, & rauca ſonare
Cornua, vibratiſque peti faſtigia telis
Adſpicit. Hi vigili muros ſtatione tueri,
Hi junctis properant portus munire carinis.
Obſeſſa tamen ille ferus lætatur in urbe,

In der belagerten Stadt, und beſchtigt vom oberſten Gipfel
Eines Thurms des nahen Gefilds abſcheuliches Schauſpiel.
Bräute werden an Ketten geſchleppt, Halbtodte verſenkt man
In die benachbarte Flut: im Fliehn ſinkt dieſer durchſtochen
Hin, und jener verhaucht den Geiſt an der Schwelle des Thores:
Greiſe ſchützt nicht ihr ſilbernes Haar, und der Säuglinge Blut wallt
In der Gebärerinn Schoos. Ein öfteres Lächeln verkündet
Laut die Wolluſt Ruſins: ihn ſchmerzt bloß, daß es nicht ſeine
Hand iſt, die würgt. Von Entzücken berauſcht, ſieht er alles im Brand ſtehn,
Nur ſein Eigenthum nicht, und auf ſeine Frevelthat pochend,
Kann er, wie herzlich der Feind willkommen ihm ſey, nicht verhehlen.
Oeffentlich prahlend, nur ihm ſey des Lagers Betretung geſtattet,
Er nur habe das Wort bey der Friedensverhandlung zu führen,
Zog er, ſo oft er den Weg als Mittler des ſtattlichen Bundes
Antrat, mit ſtarkem Geleit, und von dem bewaffneten Schwarm der
Unter ſeinem Panier ihm dienenden Schmeichler umgeben,
Trotzig hinaus, und damit er durch nichts den Barbaren verläugne,
Hüllt' er in röthliches Fell ſich die Bruſt ein, äffte der fremden
Zäume, der ſchrecklichen Köcher und ſchnurrenden Bogen Geſtalt nach,
Und durch die äußere Tracht die innre Geſinnung verrathend,
Schämte der Mann, der Auſoniens Recht und den Wagen der Konſuln
Lenket, ſich nicht, mit dem Kleid und den rohen Gebräuchen der Gothen
Latiums Ehrengewand und rühmliche Sitte zu tauſchen.

Exſultatque malis. Summoque e culmine turris
Impia vicini cernit ſpectacula campi.
Vinctas ire nurus, hunc in vada proxima mergi
Seminecem, hunc ſubito percuſſum vulnere labi
Dum fugit, hunc animam portis efflare ſub ipſis,
Nec cahos prodeſſe ſeni, puerique errore
Maternos undare ſinus. Immenſa voluptas,
Et riſus plerumque ſubit. Dolor afficit unus,
Quod feriat non ipſe manu. Videt omnia late
Exceptis incenſa ſuis, & crimine tanto
Luxuriat, carumque ſibi non abnuit hoſtem.
Jactabatque ultro, quod ſoli caſtra paterent,
Sermonumque foret vicibus permiſſa poteſtas,
Egregii quoties exiſſet fœderis auctor.
Stipatur ſociis, circumque armata clientum
Agmina privatis ibant famulantia ſignis.
Ipſe inter medios, ne qua de parte relinquat
Barbariem, revocat fulvas in pectore pelles,
Frenaque, & immanes pharetras, arcuſque ſonoros
Aſſimulat, mentemque palam teſtatur amictu.
Nec pudet Auſonios currus & jura regentem
Sumere deformes ritus, veſtemque Getarum:
Inſignemque habitum Latii mutare togæque.

Dauernd ſah das gefangne Geſetz den Richter im Felde,
Und das bekümmerte Volk, das ſein Elend nur heimlich beweinen,
Das durch Geſpräche den Schmerz nicht ſtraflos beſänftigen durfte,
Murrete leiſe: „Wie lang ſoll dieſes ſchändliche Joch uns
„Noch belaſten? wann naht des bittern Verhängniſſes Ende?
„Wer vermag den verderblichen Sturm zu zerſtreuen, und unſre
„Thränen zu trocknen? Dort drängt uns der Grimm barbariſcher Horden,
„Hier Ruſin: nicht Erde, noch Meer gewähren uns Zuflucht.
„Groß iſt die Noth auf offenem Feld, doch größer noch waltet
„Inner den Mauern die Furcht. Steh endlich, o Stilicho, doch dem
„Wankenden Vaterland bey! Hier ruft dich nebſt deinen geliebten
„Kindern dein Haus: hier beglückte zuerſt dich das Vorgefühl Hymens:
„Hier in der Kaiſerburg leuchteten dir die bräutlichen Fackeln.
„Komm, o komm! auch allein biſt du uns erwünſcht: nur dein Anblick
„Lähmet den Feind ſchon, und zähmt die Wut des gierigen Unthiers.“
So verwirrte den Oſt das Ungewitter der Zwietracht.
Aber ſobald vor der Zephyre Hauch die Fröſte zu ſchwinden,
Und ſich die Berge vom Schnee zu entblößen begannen, da machte
Stilicho, als er die Ruh in Italien ſichergeſtellt ſah,
Mit dem doppelten Lager ſich auf, und zog, in beſondern
Haufen die galliſchen Reihn zu des Morgenlands Mannſchaft geſellend,
Eilends nach Oſten. Noch nie folgt' eine ſo zahlreiche Kriegsmacht
Einem Feldherrn: noch nie vernahm man ſo mancherley Zungen.

Mœrent captivæ pellito judice leges.
Quis populi tunc vultus erat? quæ murmura furtim?
Nam miseris nec flere quidem, aut lenire dolorem
Colloquiis impune licet: Quonam usque feremus
Exitiale jugum? diræ quis terminus unquam
Sortis erit? quis nos funesto turbine rerum
Aut tantis solvet lacrimis, quos Barbarus illinc,
Hinc Rufinus agit, quibus arva fretumque negantur?
Magna quidem per rura lues; sed major oberrat
Intra tecta timor. Tandem succurre ruenti
Heu patriæ, Stilicho. Dilecta hic pignora certe,
Hic domus: hic thalamis primum genialibus omen:
Hic tibi felices erexit regia tedas.
Vel solus, sperate, veni. Te prœlia viso
Languescent, avidique cadet dementia monstri.
Talibus urgetur discors Aurora procellis.
At Stilicho, Zephyris eum primum bruma remitti
Et juga diffusis nudari cœpta pruinis,
Partibus Italiæ tranquilla in pace locatis,
Utraque castra movens, Phœbi properabat ad ortus,
Gallica discretis Eoaque robora turmis
Complexus. Nunquam tantæ ditione sub una
Convenere manus, nec tot discrimina vocum.

Mit geringeltem Haar und im grünen durch lockere Knoten
Aufgeschürzten Gewand ſah man hier Armeniens Schaaren
Traben, und dort voll Trotz gelblockichte Gallier, deren
Heimat die reißende Rhon' und die trägere Sone beſpülen,
Die man als Säuglinge ſchon in den Waſſerſtrudel des Rheins taucht,
Und die die Flut der Garonne benetzt, die ſich oft, von dem vollen
Schwalle des ſtürmiſchen Weltmeers gepreßt, verwüſtend zurückwälzt.
Alle waren, der jüngſt erlittenen Kränkung vergeſſend,
Nur Ein Wille: kein Stolz war am Sieger, kein Groll am Beſiegten
Merkbar, und wenn auch vielleicht der Bürgerfehden Erbitterung
Unter der Aſche noch glimmt', und kriegriſche Rachgier noch glühte,
War doch die Liebe zum Feldherrn das Band, das alle vereinte.
Williger folgte das Heer, das der Sage nach Flüß' einſt erſchöpfte,
Und durch Pfeile den Tag verdunkelte, bis an des Reiches
Ende dem Xerxes nicht nach, als er über Gebirge mit Schiffen
Hinzog, und ſein Gefolg ſtolz über der Meerflut einherſchritt.
Stilicho wandte ſich kaum von den Alpen herab, ſo vermaßen
Sich die Barbaren des Streifens nicht mehr, und drängten ſich, ängſtlich
Ihre Weiden umlagernd, auf Einer Ebne zuſammen.
Doppelt mit Pfählen umpflanzt, lief ein zweyfacher Graben um ihren
Unüberſteiglichen Wall, den, mit Häuten geſchlachteter Stiere
Mauerförmig umſpannt, rings eine Wagenburg ſchützte.
Selbſt den fernen Rufin durchdrang ein tödtlicher Schauder:

Illinc Armeniæ vibratis crinibus alæ,
Herbida collectæ facili velamina nodo:
Inde truces flavo comitantur vertice Galli,
Quos Rhodanus velox, Araris quos tardior ambit,
Et quos nascentes explorat gurgite Rhenus,
Quosque rigat retro pernicior unda Garumnæ,
Oceani pleno quoties impellitur æstu.
Mens eadem cunctis, animique recentia ponunt
Vulnera. Non odit victus, victorve superbit.
Et quamvis præsens tumor, & civilia nuper
Classica, bellatrixque etiam nunc ira caleret,
In ducis eximium conspiravere favorem.
Haud aliter Xerxen toto simul orbe secutus
Narratur rapuisse vagos exercitus amnes,
Et telis umbrasse diem, cum classibus iret
Per scopulos, tectumque pedes contemneret æquor.
Vix Alpes transgressus erat, nec jam amplius errat
Barbarus, adventumque tremens, se cogit in unam
Planitiem, utroque includit pascua gyro.
Tum duplicem fossam, non exsuperabile vallum,
Asperat alternis sudibus, muricque locata
In speciem cæsis obtendit plaustra juvencis.
At procul exsangues Rutilum percuIit horror:

Mit erblaßtem Geſicht und erſtarrten Lippen erweg er
Uneins mit ſich, ob er fliehn, ob er kriechend Vergebung erflehen,
Oder ſein Schickſal der Treu' auswärtiger Feinde vertraun ſoll.
Sagt, was nützen ihm nun Reichthümer und ſtrotzende Haufen
Schimmernden Golds, Verhallen, geſtützt auf purpurne Säulen,
Und Palläſte, gethürmt bis zum Himmel? Belebt von dem Zuge
Stilicho's, zählt er die Tag', und berechnet die Dauer des Lebens
Nach der Strecke des Wegs. Des Friedens baldige Gründung
Aengſtiget ihn: des Schlafes beraubt, fährt raſend er oft vom
Lager empor, und die Furcht vor der Strafe wird ſelbſt ihm zur Strafe.
Endlich erwacht ſein natürlicher Grimm und ſein an Verbrechen
Fruchtbarer Geiſt: durch der innerſten Burg geheiligte Pforten
Drängt er ſich zu Arkadius hin mit der drohenden Bitte:
„ Wende das Schwert von mir ab! bey der ſtrahlenden Glorie deines
„ Bruders, beym glänzenden Ruhm des vergötterten Vaters, bey deinem
„ Jugendreiz fodr' ich dich auf, gewähre mir Schuldloſen gegen
„ Stilicho's Ungeſtüm Schutz! Zu meinem Verderben verſchworen,
„ Rückt ganz Gallien an: die Völker vom äußerſten Weltmeer,
„ Und wenn noch jenſeits des Lands der Britannier Horden umherziehn.
„ Alle ſtehn wider mich auf. Errich! giebſt du dem Schwarme mich Preis, und
„ Soll ein einzelner Kopf ſolch einer Uebermacht Blutgier
„ Sättigen? Iſt es nicht er, der der beyden Theile der Welt ſich
„ Anmaßt? Fodert er nicht, daß keiner ihm gleich, daß ihm alles

Infectæ pallore genæ. Stetit ore gelato
Incertus peteretne fugam, veniamne ſubactus
Poſceret, an fidos ſeſe transferret in hoſtes.
Quid nunc divitiæ, quid fulvi vaſta metalli
Congeries, quid purpureis effulta columnis
Atria, prolatæve juvant ad ſidera moles?
Audit iter, numeratque dies, ſpatioque viarum
Metitur vitam. Torquetur pace futura,
Nec recipit ſomnos, & ſæpe cubilibus amens
Excutitur, pœnamque luit formidine pœnæ.
Sed redit in rabiem, ſceleremque immane reſumit
Ingenium, ſacraſque fores prædivitis aulæ
Intrat, & Arcadium mixto terrore precatur:
Per fratris regale jubar, per facta parentis
Ætherii, floremque tui te deprecor ævi,
Eripe me gladiis. Liceat Stilichonis iniquas
Evitare minas. In noſtram Gallia eadem
Conjurata venit. Quidquid rigat ultima Tethys,
Extremos ultra volitat gens ſi qua Britannos,
Mota mihi. Tantis capiendi credimur armis?
Tot ſignis unum petitur caput? Unde cruoris
Iſta ſitis? Geminum cœli ſibi vindicat axem,
Et nullum vult eſſe parem. Succumbere poſcit

„ Unterthan ſey? Er beherrſcht Italien: Lybien dient nebſt
„ Gallien und Hiſpanien ihm: nicht die Laufbahn der Sonne,
„ Nicht die ganze Natur hat Raum für ihn. Allen den Reichthum,
„ Den Theodos hier ſammelt', und der nach dem Krieg in den Schatz floß,
„ Hat er allein, und was er beſitzt, wird nicht wieder erſtattet.
„ Wie? er genöße getroſt des Friedens, und dürfte nach Willkühr
„ Mich bedrängen? O nein! Wer heißt ihn dein Erbe befehden?
„ Er entfern' aus Illyrien ſich: er ſende des Oſtens
„ Mannſchaft zurück, und theile gerecht die Kriegsmacht der Brüder;
„ Denn nicht am Zepter allein, auch am Heere gebührt dir dein Antheil.
„ Sollteſt du zögern, vom Sturz mich durch Gegenbefehle zu retten,
„ Wahrlich! ſo fälle mein Kopf nicht allein: bey den Manen und Sternen
„ Schwör' ich es dir, auch Anderer Blut wird mit meinem ſich mengen.
„ Ja, ich ſteige nicht ohne Geleit zu den ſtygiſchen Schatten,
„ Und nicht ungeſtört ſoll der Sieger mein Leichenfeſt feyern."
Alſo ſprach er, und ſchrieb die Frevelthat vor, und ein raſcher
Eilbot' empfieng den erpreßten Entſchluß des unwilligen Fürſten.
Stilicho nähert' indeß ſich dem Feinde ſo raſch, daß nur einer
Mäßigen Ebene Raum der Lager Verſchanzungen trennte,
Und ſchon entflammte ſein Mund die Streitbegierigen Schaaren.
Den Armeniern wies er zum Standort den linken, den rechten
Flügel den Galliern an. Schaum deckte die funkelnden Zügel:
Wolken von Staub erhoben ſich rings, und ſo weit man umherſah,

Cuncta sibi. Regit Italiam, Libyenque coercet:
Hispanis Gallisque jubet. Non orbita Solis,
Non illum natura capit. Quascunque paravit
Hic Augustus opes, & quas post bella recepit,
Solus habet, possessa semel non reddere curat.
Scilicet ille quidem tranquilla pace fruatur:
Nos premat obsidio: quid partem invadere tentat?
Deserat Illyricos fines; Eoa remittat
Agmina; fraternas ex æquo dividat hastas;
Nec sceptri tantum fueris, sed militis heres.
Quod si dissimulas nostræ succurrere morti,
Nec prohibere paras: Manes & sidera testor,
Hæc cervix non sola cadet. Miscebitur alter
Sanguis, nec Stygias ferar incomitatus ad umbras,
Nec mea securus videbit funera victor.
Hæc ubi: dictatur facinus, missusque repente
Qui ferat extortas invito principe voces.
Interea Stilicho, jam lætior hoste propinquo,
Nec multo spatii distantibus æquore vallis,
Pugnandi cupidas accendit voce cohortes.
Armeniis frons læva datur; per cornua Gallos
Dexteriora locat. Spumis ignescere frena,
Pulveris extolli nimbos, lateque videres

Stiegen Lanzen empor, umwogt von purpurnen Drachen,
Die der Lüfte Gebiet im irrenden Fluge durchtobten.
Ganz Theſſalien ſtrahlt' im Schimmer des Stahles: es glänzte
Nebſt der Höhle des weiſen Centaurs und dem Quell, den Achill als
Knab' einſt umkroch, der ödäiſche Hain: es umdonnerte Oſſa's
Schneehaupt ein lärmend Geſchrey, das verſtärkt vom Olympe zurückſcholl.
Hoch ſchwoll jedem der Muth: von Verachtung des Lebens befeuert,
Hätte man itzt im unbändigen Lauf trotz Felſen und Strömen,
Alles vor ſich in den Staub mit Ungeſtüm niedergeſchmettert.
Hätte dieß tapfere Heer auf der Stelle gekämpft, das verrathne
Griechenland wäre dann nicht des Unglücks Schauplatz geworden,
Stattlich blüheten, fern vom Kriege, die Städte des Pelops,
Unverſehrt ſtünden die Schlöſſer Arkadiens und Lacedämons,
Ueber dem Doppelmeer hätte der Rauch Korinths nicht geſchwebet,
Noch die Mütter Athens die grauſame Kette belaſtet.
Dieſer entſcheidende Tag konnt' unſre Bedrängniß für immer
Endigen, konnte den Keim zukünftiger Laſter erſticken:
Doch es mißgönnte das Glück den herrlichſten aller Triumphe.
Mitten im Pferdegewühl und unter dem Lärm der Trompeten
Kam der Befehl des Fürſten, und drang zum Ohre des Feldherrn.
Staunend ſtand Stilicho da: übermannt von Zorn und von tiefem
Kummer zugleich, verwundert' er ſich, daß der feige Verbrecher
So viel vermag. Dem unſichern Erfolg nachſinnend, bedacht' er

Surgere purpureis undantes anguibus haſtas,
Serpentumque vago cœlum fævire volatu.
Implet Theſſaliam ferri nitor, antraque docti
Cornipedis, teneroque amnis reptatus Achilli,
Et nemus Oetæum radiat: clamore nivalis
Oſſa tonat, pulſoque fragor geminatur Olympo.
Intumuit virtus, & lucis prodigus arſit
Impetus. Haud illos rupes, haud alta vetarent
Fluminn. Præcipiti ſtraviſſent omnia curſu.
His ſi tunc animis acies collata fuiſſet,
Prodita non tantas vidiſſet Græcia clades:
Oppida ſemoto Pelopeia Marte vigerent:
Starent Arcadiæ, ſtarent Lacedæmonis arces:
Non mare fumaſſet geminum flagrante Corintho,
Nec fera Cecropias traxiſſent vincula matres.
Illa dies potuit noſtris imponere finem
Cladibus, & ſceleris cauſas auferre futuri.
Invida, proh, quantum rapuit Fortuna triumphum!
Inter equos, interque tubas mandata feruntur
Regia, & armati veniunt ductoris ad aures.
Obſtupuit. Simul ira virum, ſimul obruit ingens
Mœror, & ignavo tantum licuiſſe nocenti
Miratur. Dubios anceps ſententia volvit

Zweifelnd bey ſich, ob er doch ſein Heldenbeginnen vollbringen,
Oder ſich mäßigen ſoll. Gern hemmt' er Illyriens Elend,
Aber auch heilig iſt ihm die Pflicht des Gehorſams, und Ehrfurcht
Bändigt der Tapferkeit Drang: was das Wohl des Staates gebietet,
Widerräth ihm die Furcht vor Mißgunſt. Unmuthsvoll ſtreckt' er
Endlich zum Himmel die Hand, und rief aus innerſter Seele:
„ Götter, die ihr mit Roms Unfällen euch noch nicht begnüget,
„ Habt ihr von Grund aus das Reich zu zerſtören beſchloſſen, und wollt ihr
„ Langer Jahrhunderte Werk mit Einem Schlage vernichten,
„ Reuet es euch des Menſchengeſchlechts, ſo ſtürze des Meeres
„ Wild ſich empörender Schwall auf die Fluren heraus, ſo verwirre
„ Phaethon, ſich von der Bahn verirrend, die ſchwankenden Zügel:
„ Aber wozu ein Rufen? Welch eine Beſchimpfung, durch ihn des
„ Erdballs Sturz zu vollziehn! Unſeliges Schickſal, das mitten
„ Auf dem Waffenfeld uns die gezückten Schwerter entwindet!
„ Weh euch, ihr Städt' und Mauern, die Brand und Verwüſtung bedrohet!
„ Weichend der Pflicht, überlaß' ich die Welt dem bangen Verhängniß.
„ Wendet die Fahnen, ihr Führer! entlaßen ſeyen des Oſtens
„ Krieger! Gehorcht! Es verſtumme das Horn, und es ruhe der Wurfpfeil!
„ Schont, ſo will es Rufin, ſchont des vor euch ſtehenden Feindes!“
Als er dieß ſagte, begann von Rotte zu Rott' ein Getöſe,
Wie wenn Italiens Flut am Ceraunengebirge zerſchellet,
Oder wenn Donner den feuchten nordweſtlichen Stürmen entgleiten.

Eventus: peragat pugnas, an fortia cœpta
Deferat? Illyricis ardet succurrere damnis:
Præceptis obstare timet. Reverentia frangit
Virtutis stimulos. Hinc publica commoda suadent,
Hinc metus invidiæ. Tandem indignatus ad astra
Extollit palmas, & ab imo pectore fatur:

Numina Romanis necdum satiata ruinis,
Si juvat imperium penitus de stirpe revelli,
Uno si placuit deleri secula lapsu,
Si piget humani generis; prorumpat in arva
Libertas effrena maris, vel limite justo
Devius errantes Phaethon confundat habenas.
Cur per Rufinum geritur? Procumbere mundum
Hoc auctore pudet. Mediis revocamur ab armis,
Proh dolor! & strictos deponere cogimur enses.
Vos, arsuræ urbes perituraque mœnia, testor.
Cedo equidem, & miserum permitto casibus orbem.
Flectite signa, duces. Redeat jam miles Eois.
Parendum. Taceant tituli. Prohibete sagittas.
Parcite contiguo, Rufinus præcipit, hosti.

His dictis, omnes una fremuere manipli:
Quantum non Italo percussa Ceraunia fluctu:
Quantum non madidis elisa tonitrua Coris.

Alles verwirft die Trennung, und heischt das verweigerte Treffen:
Beyde Theile des Heers vertreten die Sache des großen
Feldherrn, und sehnlich verlangt ihn zum Oberhaupt jeder. Der Wettstreit
Wechselseitiger Lieb' und Ergebenheit wandelt zum löblich
Scheinenden Aufstand sich um, und laut ertönen die Klagen:
„ Wer entreißt das Geschoß, wer entreißt die gezogenen Klingen
„ Unserer Hand? wer befiehlt dem gekrümmten Bogen, sich plötzlich
„ Abzuspannen? wer wagt's, dem Schwunge des Stahls zu gebieten?
„ Nichts ist fähig, den Muth, wenn er einmal entflammt, zu bezähmen.
„ Ungeheißen entfährt, nach Barbarenblut dürstend, der Speer uns:
„ Unser rächender Arm wird vom rasch hinstürzenden Schwerte
„ Blindlings gelenkt, und die Scheide verschmäht unblutiges Eisen.
„ Sollen wir's dulden, daß stäts die Gothen sich unseres Zwists freun?
„ Sieh von neuem des Bürgerkriegs Bild! Was bewegt dich zur Theilung
„ Eines durch Bande des Bluts verbundenen Heeres und dieser
„ Stäts einhelligen Adler? Ein unzertrennlicher Körper
„ Sind wir: vereint begleiten wir dich, wohin du uns leitest.
„ Willig folgen wir dir bis hin zu des nördlichen Thule
„ Starrendem Eise, bis hin zu Lybiens brennendem Sande:
„ Zieh an die indische See, an des Morgenlands fernste Gestade,
„ Und wir trinken mit dir den an Goldstaub reichen Hydaspes:
„ Heiß uns zur Heimat des Süds, an des Nils verborgene Quelle
„ Wandern, wir laßen mit Lust den Erdkreis hinter dem Rücken.

Secernique negant, ereptaque prœlia poſcunt;
Inſignemque ducem populus defendit uterque,
Et ſibi quiſque trahit. Magno certatur amore,
Alternamque fidem non illaudata laceſſit
Seditio, talique ſimul clamore queruntur:
Quis mihi nudatos enſes, quis tela lacertis
Excutit, & ſolvi curvatos imperat arcus?
Quisnam audet leges vibrato imponere ferro?
Inflammata ſemel neſcit miteſcere virtus.
Jam mihi barbaricos ſitiencia pila cruores
Sponte volant, ultrixque manus mucrone furenti
Ducitur, & ſiccum gladium vagina recuſat.
Num patiar? Semperne Getis diſcordia noſtra
Proderit? En iterum belli civilis imago.
Quid conſanguineas acies, quid dividis olim
Concordes aquilas? Non diſſociabile corpus,
Conjunctumque ſumus. Te, quo libet ire, ſequemur.
Te vel Hyperboreo damnatam ſidere Thulen,
Te vel ad incenſas Libyæ comitabor arenas.
Indorum ſi ſtagna petas, rubrique receſſus
Æquoris, auriferum veniam poturus Hydaſpen.
Si calcare Notum, ſecretaque litora Nili
Naſcentis jubeas, mundum poſt terga relinquam.

„ Ueberall, wo du dein Zelt, o Stilicho, aufſchlägſt, ſoll unſer
„ Vaterland ſeyn.“ Abmahnend begann der bittende Feldherr:
„ Dringt nicht weiter in mich, und beruhigt euch! Abgewälzt ſey die
„ Bürde des drohenden Neids! Gern opfr' ich die Ehre des Siegs dem
„ Argwohn, als ſiegt' ich für mich. Gehabt euch wohl, ihr getreuen
„ Jünglinge, meine Gefährten bis jetzt!“ So ſprach er, ſich wendend,
Und zog fort. So entfernt mit leerem Schlund ſich ein Löwe,
Der, obſchon ihn ein Schwarm von Hirten mit häufigen Pfeilen
Und mit Bränden verfolgt, nicht umzukehren ſich würdigt,
Und, mit den Mähnen die tief geſenkten Augen umhüllend,
Die vom bangen Gebrüll erbebenden Wälder durchwühlet.
Da der verlaßene Theil des Kriegsvolks nun ſich getrennt ſah,
Brach er in heftiges Klaggetön aus: von quellenden Zähren
Wurden die Helme benaut, und es pochte, dem Laute der Stimme
Wehrend, der Seufzer Gewalt an der Harniſche mächtige Fugen.
„ Ach! ſo verſagt man uns denn der innigſten Wünſche Gewährung,“
Rief man, „ und liefert uns aus! ſo verſchmähſt du, beſter der Feldherrn,
„ Unſre ſo oft von Bellonen mit Sieg begünſtigten Arme!
„ Sind wir ſo ſehr verworfen? verdient der weſtliche Welttheil
„ Mehr als der unſre das Glück, von dir geleitet zu werden?
„ Ha! was nützt es uns, endlich dem Vaterland und den geliebten
„ Kindern uns wieder zu nahn, und den trauten Penaten zu opfern?
„ Ohne dich freuet uns nichts. Mit Entſetzen ſehn wir bereits uns

Et quocunque loco Stilicho tentoria figet,
Hic patria eſt. — Dux inde vetat: Deſiſtite, quæſo,
Atque avidam differte manum. Cadat iſte minacis
Invidiæ cumulus. Non eſt victoria tanti,
Ut videar viciſſe mihi. Vos, fida juventus,
Ite mei quondam ſocii. — Nec plura locutus
Flectit iter: vacuo qualis diſcedit hiatu
Impatiens remeare leo, quem plurima cuſpis,
Et paſtorales pepulerunt igne catervæ,
Inclinatque jubas, demiſſaque lumina velat,
Et trepidas mœſto rimatur murmure ſilvas.
Ut ſeſe legio vidit disjuncta relinqui,
Ingentem tollit gemitum, galeaſque ſolutis
Humectat lacrimis, preſſamque moratia vocem
Thoracum validos pulſant ſuſpiria nexus.
Tradimur, heu, tantumque ſequi prohibemur amorem,
Exclamant, ſperniſne tuas, Dux optime, dextras,
Quas tibi victrices toties Bellona probavit?
Nos adeo viles? an leo felicior axis
Heſperius, meruit qui te rectore teneri?
Quid nobis patriam, quid cara reviſere tandem
Pignora, dilectoſve juvat coluiſſe penates?
Te ſine dulce nihil. Jam formidata tyranni

„ Unter das Joch des Wüterichs gebeugt, der indeſſen vielleicht auf
„ Schändliche Ränke ſchon ſinnt, der uns den gräulichen Hunnen
„ Oder dem grimmigen Volk der Alanen zu Knechten beſtimmet,
„ Gleich als wäre die Kraft in uns allen für immer erſtorben,
„ Oder als hätten wir ganz die Kunde der Waffen verlernet.
„ Aber umgiebt ſchon, o Stilicho, dich der weſtliche Himmel,
„ Immer erkennen wir doch dich als Feldherrn: unſere Treue
„ Werde dir auch in der Ferne bewährt. Das ſchon lang dir geweihte
„ Opfer ſoll fallen, und feyerlich dich, wie wir ſchwuren, verſöhnen.“

Niedergeſchlagen verließ den ämoniſchen Boden der Kriegsmann,
Und Macedoniens Grund betretend, gelangt' er an deine
Mauern, o Theſſalonich. Den verborgenen Gram in des Buſens
Innerſtem nährend, und ſich im Stillen zur Rache bereitend,
Sinnet ſein Haß auf den günſtigſten Ort zur Mordthat und auf die
Schicklichſte Zeit: nicht Einer, ſo groß im Gefolg' auch der Jugend
Zahl war, verrieth ſein drohendes Herz durch Worte des Leichtſinns.
Wird nicht der Enkel Geſchlecht, wird nicht die entfernteſte Nachwelt
Staunen, daß ihren Entſchluß ſolch eine Menge geheim hielt,
Jeder das große Beginnen verbarg, und der Drang des Gemüthes
Weder im Reiſegeſpräch, noch bey Trinkgelagen hervorbrach?
Gleiche Beharrlichkeit band den geſammten Schwarm, und verhüllet
Blieb das Geheimniß dem Volk. Man eilt am Hebrus vorüber,
Leget Rhodopens Höhen zurück, dringt über die Berge

Tempeſtas ſubeunda mihi, qui ſorte nefandas
Jam parat inſidias, qui nos aut turpibus Hunnis,
Aut impacatis famulos præſtabit Alanis;
Quanquam non adeo robur defecerit omne,
Tantave geſtandi fuerit penuria ferri.
Tu licet occiduo maneas ſub cardine Solis,
Tu mihi dux ſemper, Stilicho, noſtramque vel abſens
Experiere fidem. Dabitur tibi debita pridem
Victima. Promiſſis longum placabere ſacris.
Triſtior Æmoniis miles digreſſus ab oris
Tangebat Macetum fines, muroſque ſubibat,
Theſſalonica, tuos. Senſu dolor hæret in alto
Abditus, & tacitas vindictæ præſtruit iras,
Spectaturque favens odiis locus, aptaque lero
Tempora, nec quiſquam tanta de pube repertus,
Proderet incautis qui corda minantia verbis.
Quæ non poſteritas, quæ non mirabitur ætas
Tanti conſilium vulgi potuiſſe taceri,
Aut facinus tam grande tegi, mentiſque calorem
Non ſermone viæ, non inter pocula rumpi?
Æqualis tantam tenuit conſtantia turbam,
Et fuit arcanum populo. Percurritur Hebrus,
Deſeritur Rhodope, Thracumque per ardua tenduut,

Thraciens vor, und erreichet die Stadt, die nach Herkuln benannt iſt.

Kaum war Ruſin von des Heers Annäherung und von des Feldherrn Abzug belehrt, ſo erhob er das Haupt ſiegprangend, und ringsum

295. Sicher ſich wähnend, und ſchon mit Begier nach dem Herrſcherſtab langend, Sprach er itzt ſeinen mit ihm verſchworenen Günſtlingen Muth ein:

„ Mein iſt der Sieg: ich zwang ihn zu fliehn. Nun erſchwert mir die Herrſchaft

„ Ferner nicht Feindesgefahr; denn ſagt! wer wagt ſich an den, der

„ Einzeln ſo ſchrecklich war, dann, wenn ſo viele der Krieger ihn ſchützen?

300. „ Wer wird, wenn er ſchon wehrlos nicht fiel, gerüſtet erliegen?

„ Geh nun, o Stilicho, hin, und ſinn' in der Ferne vergebens

„ Auf mein Verderben! nur laß den weiteſten Erdraum uns trennen,

„ Und die Wogen des Meers in der Mitte zwiſchen uns toſen!

„ Während ich athme, ſoll nie der Alpen Gebirge dein Fuß mehr

305. „ Ueberſteigen. Verſuch's von dorther mich zu durchbohren!

„ Suche dir, Frecher, ein Schwert, das heran bis an unſere Mauern

„ Aus Italien reicht! Warnt meiner bisherigen Gegner

„ Lehrendes Vorbild dich nicht? kann ſich Jemand, der wider mich auftrat,

„ Rühmen, daß dieſer mein Arm ihn nicht traf? Schon verdrängt' ich vom halben

310. „ Erdenkreis dich, und entriß dir unzählige Waffengehilfen.

„ Jetzt, ihr Genoſſen, iſt's Zeit, Gaſtmähler und reichliche Gaben

„ Vorzubereiten, und Gold der neuen Heerſchaar zu ſpenden:

„ Morgen bricht der ſo ſehnlich von mir erwartete Tag an.

„ Folgſam ſich ſchmiegend vor mir, und wollend, was er auch nicht will,

Donec ad Herculei perventum nominis urbem.
Ut ceſſiſſe ducem, propius veniſſe cohortes,
Cognita Rufino: magna cervice triumphat,
Omnia tuta ratus, ſceptrumque capeſſere fervet,
Et conjuratos accendit voce clientes:
Vicimus: expulimus. Facilis jam copia regni.
Nullus ab hoſte timor. Quis enim, quem poſcere ſolem
Horruit, hunc tanto munitum milite vincat?
Quis ferat armatum, quem non ſuperavit inermem?
I nunc, exitium nobis meditare remotus
Incaſſum, Stilicho. Dum nos longiſſima tellus
Dividat, & mediis Nereus interſtrepat undis,
Alpinas tranſire tibi me ſoſpite rupes
Haud dabitur. Jaculis illinc me figere tenta.
Quære ferox enſem, qui noſtra ad mœnia tendi
Poſſit ab Italia. Non te documenta priorum,
Non exempla vetant? quis par conatus adire
Has jactat vitaſſe manus? detruſimus orbe
Te medio, tantiſque ſimul ſpoliavimus armis.
Nunc epulas tempus, ſocii, nunc larga parare
Munera, donandumque novis legionibus aurum.
Opportuna meis oritur lux craſtina votis.
Quod nolit, Rex ipſe velit, jubeatque coactus

„ Gebe der Fürſt mir Antheil am Reich, und es werde zugleich das
„ Glük mir, den Stand des Privatmanns zu fliehn, und die Schuld des Tyrannen!“
Jauchzend vernahm, was er ſprach, die volle Verſammlung verruchter,
Durch unendlichen Raub gemäſteter Frevler. Der Grundſatz,
Ihnen ſey alles erlaubt, war jedem heilig, und machte
Sie zu Geſpielen Ruſins. Verbrechen knüpften der Freundſchaft
Wechſelſeitiges Band: ſchon erkannten ſie froh den Genuß der
Gattinnen Andrer ſich zu, und verhießen fruchtlos einander
Städte, voll Lüſternheit, ſie zu erreichen, ſie zu verſchlingen.
Eingewiegt lagen im Schooſe der Nacht der Menſchen Beſchwerden,
Und es verbreitete rings der Schlummer ſein träges Gefieder,
Als auch allmählich Ruſin mit krankem, von Sorgen gequältem
Herzen in Ruhe verſank: doch kaum war er vollends entſchlafen,
Sieh, ſo umgaukelten ſtracks ihn gräuliche Schattengeſtalten,
Die einſt ſein Wink dem Tode geweiht. „Auf!“ redet' ihn eine,
Heller als alle die übrigen, an, „entſteige dem Lager!
„ Warum ängſtigſt du dich? der Tag, der Raſt und des Mühſals
„ Ende dir bringet, iſt da: hoch über die ſämtliche Menge
„ Rageſt du bald, vom jubelnden Volk auf den Händen getragen.“
Dieſer weisſagenden Rede verborgener Doppelſinn täuſcht den
Schläfer, der ſein auf dem Speer ſich erhebendes Haupt noch nicht ahnet.
Flimmernd beſtrahlte nun ſchon der Morgen den Gipfel des Hämus,
Und viel raſcher als ſonſt trieb Titan das eilige Rad, um

In partem mihi regna dari. Contingat in uno
Privati fugiſſe modum, crimenque tyranni.
Talibus acclamant dictis infame nocentum
Concilium, qui perpetuis crevere rapinis,
Et quos una facit Rufino cauſa ſodales,
Illicitum duxiſſe nihil. Delicta fuere
Nexus amicitiæ. Jam jam connubia læti
Deſpondent aliena ſibi, fruſtraque viciſſim
Promittunt quas quiſque petat, quas devoret urbes.
Cœperat humanos alto ſopire labores
Nox gremio, nigraſque Sopor diffuderat alas.
Ille diu curis animum ſtimulantibus ægrum
Labitur in ſomnos. Vix toto corde quierat,
Ecce videt diras alludere protinus umbras,
Quas dedit ipſe neci: quarum, quæ clarior, una
Viſa loqui: Proh ſurge toro: quid plurima volvis
Anxius? hæc requiem rebus finemque labori
Allatura dies. Omni jam plebe redibis
Altior, & læti manibus portabere vulgi.
Has cauit ambages: occulto fallitur ille
Omine, nec capitis ſentit præſagia fixi.
Jam ſummum radiis ſtringebat Lucifer Ætnum,
Feſtinamque rotam ſolito properantior urget.

Zeuge zu ſeyn, wie endlich Muſin die Seele verſuche.

Dieſer, dem Pfühl entſpringend, gebot, daß man ſchnell zu des dichten

Gaſtegewimmels Empfang geräumige Speiſegemächer

Königlich prächtig verzier', und das heilloſe, der ihm zu Gunſten

Stimmenden harrende Gold mit ſeinem Bilde bezeichne.

Die aus dem Feld rückkehrende Schaar willkommen zu heißen,

Gieng er perſönlich, und warf, von gebietriſchem Uebermuth ſtrotzend,

Hehrer als ſelber der Fürſt, wie ein Weib den üppigen Nacken:

Sicher der Herrſchaft, betrug er ſich ſo, als umhüllte der Purpur

Längſt ihm den Leib, und als flammt' ihm Edelgeſtein um die Schläfe.

Außer dem ſchmalen Bezirk der ſüdlichen Gegend der Stadt thut

Eine Fläche ſich auf; denn der übrige Raum iſt vom Meere,

Das durch ein kleines Stück Land ſich ſcheiden ließ, ringsher umſchloſſen.

Schimmernd im Schmucke des Mars, entwickelte hier die zur Rache

Rüſtige Heerſchaar die Reihn: das Fußvolk kam auf die linke

Seite zu ſtehn, und die ſtraff den Zaum an ſich ziehenden Reuter

Bändigten dort das Gebiß der zum Lauf auffodernden Pferde.

Einige ſchütteln ergrimmt das buſchichte Haupt, und ergötzen

Sich am Schwanken des Farbengemengs, das die Achſeln umzittert,

Und v... Stahle verdeckt und gebildet wird. Künſtlich verbunden,

Wird das geſchmeidige Blech von den Gliedern beſeelt, die es einhüllt:

Gräulicher Anblick! es ſcheint, als regten ſich Bilder von Eiſen,

Und als athmeten Männer aus angebornem Metalle.

Tandem Rufini viſurus funera, Titan
Proſiluit ſtratis, denſæque capacia turbæ
Atria regifico juſſit ſplendere paratu
Exceptura dapes, &, quod poſt vota daretur,
Inſcribi propriis aurum fatale figuris.
Ipſe ſalutatum reduces poſt prœlia turmas
Jam regale tumens, & principe celſior, ibat,
Collaque femineo jactabat mollia geſtu,
Imperii certus: tegeret ceu purpura dudum
Corpus, & ambirent ardentes tempora gemmæ.
Urbis ab anguſto tractu, qua vergit in Auſtrum,
Planities vicina patet. Nam cetera Pontus
Circuit, exiguo dirimi ſe tramite paſſus.
Hic ultrix acies ornatu fulgida Martis
Explicuit cuneos. Pedites in parte ſiniſtra
Conſiſtunt: equites illic poſcentia curſum
Ora reluctantur preſſis fedare lupatis.
Hic alii fœvum criſtato vertice nutant,
Et tremulos humeris gaudent vibrare colores,
Quos operit formatque chalybs. Conjuncta per artem
Flexilis inductis animatur lamina membris,
Horribilis viſu. Credas ſimulacra moveri
Ferrea, cognatoque viros ſpirare metallo.

Aehnlich an Rüſtungen, drohn die Roſſe mit eiſerner Stirne,
Und erheben, geſchützt vor Wunden, die eiſernen Schultern.
Abgetheilt ſtehn ſie insgeſamt da (ein fürchterlich ſchönes
Schauſpiel, das Luſt und Entſetzen erweckt!) und die Falten entrollend,
Wallen die Drachen gezähmt hin durch die beruhigten Lüfte.
Ehrerbietig begrüßt der Herrſcher zuerſt die Panière,
Nach ihm Ruſtn, der mit der zur Bethörung Aller ihm eignen
Schlauen Geſprächigkeit hoch die dem Staate ſich weihenden Arme
Lobpreiſet, Jeglichen namentlich ruft, und der Väter und Kinder
Wohlſeyn den Kommenden laut ankündiget. Dieſe, mit vielen
Nichtigen Fragen um ihn ſich drängend, bereiten ſich, rücklings
Weit in die Runde herum ſich zu dehnen, und plötzlich in einen
Zirkel die äußerſten Reihn zu vereinen. Der Umfang des Feldes
Schwindet: doch allgemach ziehn mit geſchloßenen Schilden die Flügel,
Dicht in ſich ſelber gepreßt, ſich bogenförmig zuſammen.
So umſchlingt mit gewaltigem Garn der Jäger die Waldung:
So treibt gegen den Strand der Plündrer des Meers der beſtürzten
Fiſche Gewühl, indem er der fern ſich verbreitenden Netze
Wölbungen ziehend verengt, und die gähnenden Säume vereinigt.
Weggedrängt wird das Gefolg' aus der Mitte: noch nicht ſich umzingelt
Glaubend, ergreift der entbrannte Ruſtn das Gewand des Beherrſchers,
Und ermahnt ihn voll Troß, den erhabenen Stuhl zu beſteigen,
Um als Genoßen des Throns und der Herrlichkeit ihn zu erklären.

Par veſtitus equis. Ferrata fronte minantur,
Ferratoſque levant ſecuri vulneris armos:
Diviſo ſtat quiſque loco. Metuenda voluptas
Cernenti, pulcherque timor; ſpiriſque remiſſis
Manſueſcunt varii vento ceſſante dracones.
Auguſtus veneranda prior vexilla ſalutat.
Rufinus ſequitur, quo fallere cuncta ſolebat
Callidus affatu, devotaque brachia laudat,
Nomine quemque vocans: natoſque patreſque reverſis
Nuntiat incolumes. Illi, dum plurima fiƈto
Certatim ſermone petunt, extendere longos
A tergo flexus inſperatoque ſuprema
Circuitu ſociare parant: decreſcere campus
Incipit, & clipeis in ſe redeuntia junƈtis
Curvo paulatim finuantur cornua ductu.
Sic ligat immenſa virides indagine ſaltus
Venator. Sic attonitos ad litora piſces
Æquoreus populator agit, rarоſque plagarum
Contrahit anfraƈtus, & hiantes colligit oras.
Excludunt alios. Cingi ſe fervidus ille
Neſcit adhuc, graviterque appreſſa veſte morantem
Increpat Auguſtum: ſcandat ſublime tribunal:
Participem ſcepti, ſocium declaret honoris.

Sperrstreichs werden nunmehr die Schwerter gezückt, und es schallet
Mächtig der Ruf: „Wie? auch uns, auch uns, Verworfenster, wähntest
„Du, vergessend, woher wir kommen, in knechtische Ketten
„Schmieden zu können? O Schmach! uns hieße man deine Trabanten,
„Uns, die wir Andern Gesetz und Krenhelt niedergegeben?
„Zweymal bezwangen wir schon den Bürgerzwist, zweymal durchbrachen
„Wir die Alpen: wir lernten den Krieg, nicht den Dienst der Tyrannen."
Rettungslos bebte Rusin: auf allen Seiten umschloß ihn
Blitzend die eiserne Saat. Zur Rechten und Linken umschlungen,
Starrt' er, und staunte den rings die Klingen erhebenden Kreis an,
Gleichend dem Wilde, das jüngst den heimischen Bergen entrissen,
Und ist als Flüchtling des tiefsten Hains, verdammt zu des Thierkampfs
Schauspiel, erbost einherstürzt, indem es der Wärter mit Schreyen
Anfernt, und, auf das Knie sich stützend, den Jagdspeer ihm vorstreckt.
Schüchtern vom Lärm, gafft aufrecht das Thier die Reihen im Schauplatz
An, und sich wundernd beborcht es der zahlreichen Menge Getöse.
Mit gezogenem Stahl springt jetzo ein rascherer Wagbals
Mitten hervor aus dem Schwarm, und ruft wildblickend: „Durch diese
„Rechte durchbohrt dich Stilicho, er, der vor dir, wie du prahlst, sich
„Flüchtet: durch dieß mein Gewehr bekämpft er entfernt dich." So sprach er,
Führte den längst verschuldeten Streich, und durchstieß ihm die Seite.
O des glücklichen Arms, der zuerst, mit so sträflichem Blut sich
Tränkend, das Rachegefühl der ermüdeten Erde genossen!

Cum subito stringunt gladios, vox desuper ingens
Intremuit: Nobis etiam, terrerime, nobis
Speraſti famulas imponere posse catenas?
Unde redi nescis? patiarne audire satelles,
Qui leges aliis libertatemque reduxi?
Bis domitum civile nefas, bis rupimus Alpes.
Tot nos bella docent nulli servire tyranno.
Diriguit. Spes nulla fugæ. Seges undique ferri
Circumfusa micat. Dextra lævaque revinctus
Hæsit, & ensiferæ stupuit mucrone coronæ.
Ut fera, quæ montes nuper dimisit avitos,
Altorumque exsul nemorum damnatur arenæ
Muneribus, commota ruit: vir murmure contra
Hortatur, nixusque genu venabula tendit.
Illa pavet strepitus, cuneosque erecta theatri
Respicit, & tanti miratur sibila vulgi.
Unus per medios audendi pronior ense
Prosilit exerto, dictisque & vulnere torvus:
Hoc petit, hac Stilicho, quem jactas pellere, dextra
Te ferit: hoc absens invadit viscera ferro.
Sic fatur, meritoque latus transverberat ictu.
Felix illa manus, talem quæ prima cruorem
Hauserit, & fessi pœnam libaverit orbis.

Häufige Spieße durchgraben ihn nun, und die zitternden Glieder
Werden zerfleischt: Ein Körper erwärmt der Lanzen so viele,
Und man schämt sich, mit blutlosem Schwert von der Stelle zu weichen.
Einige reißen die Augen ihm aus, die noch gierig sich regen:
Andre bemächtigen sich der zerstückelten Arme. Der Eine
Karrt die Füß' ab: ein Anderer trennt der erschütterten Schulter
Sehnen, und jener zerhaut den Bug des zerschmetterten Rückgrads.
Selbst das geäderte Herz mit der Leber und keichenden Lunge
Zieht man heraus aus dem tiefesten Schlund. Der Haß und die Rachsucht
Kennen nicht Gränzen, noch Maß: man verläßt kaum dann noch die Stätte,
Als der leblose Leichnam bereits durch Speere verstreut ist.
Blutiger färbte sich nicht der Cithäron, als von den Mänaden
Pentheus geschleift, und, plötzlich entstellt durch Hörner, Aktäon
Auf Latonens Wink von wütigen Doggen gejagt ward.
Wähnst du, o Glück, lassen da die Schuld verschwendeter Gunst durch
Martern zu tilgen dich mühst, die von die verübten Verbrechen
Gutzumachen? Ersetzt ein einziger Mord so viel tausend?
Wohl denn! vertheile die Leiche Rufins an die nüchsten Provinzen!
Thracien habe das Haupt und Achajen den Rumpf: was erübrige
Dir für die andern? auch nicht die einzelnen Glieder genügen
Für die geschlachteten Völker. Den Mauern sicher entsteigend,
Strömt ihr die Menge heran. Es hindert weder das Alter
Greise, noch Mädchen die Scham: lüsterunken stürzen sich Wittwen,

Mox omnes fodiunt haſtis, atuſque trementes
Dilaniant, uno tot corpore pila tepeſcunt,
Et non infecto puduit mucrone reverti.
Hi vultus avidos, & adhuc ſpirantia vellunt
Lumina: truncatos alii rapuere lacertos.
Amputat ille pedes, humerum quatit ille ſolutis
Nexibus: hic fractli reſecat curvamina dorſi.
Hic jecur, hic cordis fibras, hic pandit anhelas
Pulmonis latebras. Spatium non invenit ira,
Nec locus eſt odiis. Conſumto funere vix tum
Deferitur, ſparſumque perit per tela cadaver.
Sic mons Aonius rubuit, cum Penthea ferrent
Mænades, aut ſubito mutatum Actæona cornu
Traderet inſanis Latonia viſa Moloſſis.

Criminibuſne tuis credis, fortuna, mederi?
Et male donatum ſperas æquare favorem
Suppliciis? una tot millia morte rependi?
Everſis agedum Rufinum divide terris,
Da caput Odryſiis, truncum mereantur Achivi.
Quid reliquis dabitur? nec ſingula membra peremtis
Sufficiunt populis. Vacuo plebs obvia muro,
Jam ſecura, fluit. Senibus non obſtitit ætas,
Virginibuſve pudor. Viduæ, quibus ille marito-

Denen die Gatten er nahm, und durch ihn der Söhne beraubte
Mütter in Sprüngen einher. Froh wandelt man an den zerstückten
Gliedern vorbey, und bezeichnet den Pfad mit zertretenem Blute.
Eifrig bestrebet man sich, mit zahllosen Steinen des Unholds
Haupt zu zerschellen, das, schon auf der obersten Spitze der Lanze
Schwankend, im würdigen Pomp zurück zu den Wällen sich wendet.
Preisgegeben dem Spott, und, als heischte sie Geld, sich geberdend,
Folget die Rechte dem Zug: ein Bild der Habgier des Todten,
Büßt sie des Geistes Vergehn mit entsetzlichem Wucher, indem man,
Spannend die Nerven, sie zwingt, die Finger einwärts zu krümmen.
Wag' es ja keiner fortan auf Hoheit zu pochen; denn wisset,
Wandelbar ist der Entschluß der Götter und trüglich ihr Wille.
Jene Hand, die schon bald den Zepter zu führen gefaßt war,
Die zu küssen so oft fußfällig der Adel sich schmiegte,
Muß, dem elenden Leib entrissen, und lang nicht beerdigt,
Nach dem Tode nunmehr ein Leichengeschenk sich erflehen.
Wer den Nacken im Glück zu hoch trägt, spiegle daran sich,
Und betrachte die dort auf dem Heerweg ringsum zerstreuten
Reste des Manns, der sich einst Pyramiden, der Ehrengebäude
Seinen Manen erhob, die den prächtigsten Tempeln nicht wichen.
Er, den sidonischer Purpur bereits zu umhüllen schien, dienet
Nackt den Vögeln zum Mahl. Sieh hin! der Besitzer der Welt liegt
Eines schmalen Stücks Erde beraubt: mit wenigem Staube

Abſtulit, orbataque ruunt ad gaudia matres,
Inſultantque alacres. Laceros juvat ire per artus,
Preſſaque calcato veſtigia ſanguine tingi.
Nec minus aſſiduis flagrant elidere ſaxis
Prodigiale caput, quod jam de cuſpide ſumma
Nutabat, digna rediens ad mœnia pompa.
Dextera quin etiam ludo conceſſa vagatur
Æra petens, fraudeſque animi perſolvit avari
Terribili lucro, vivoſque imitata retentus
Cogitur adductis digitos inflectere nervis.
Deſinat elatis quiſquam confidere rebus,
Inſtabileſque Deos, ac lubrica Numina diſcat.
Illa manus, quæ ſceptra ſibi geſtanda parabat,
Cujus ſe toties ſubmiſit ad oſcula ſupplex
Nobilitas, inhumata diu, miſeroque revulſa
Corpore feralem quæſtum poſt fata popoſcit.
Adſpiciat quiſquis nimium ſublata ſecundis
Colla gerit. Triviis calcandus ſpargitur ecce,
Qui ſibi pyramidas, qui non cedentia templis
Ornatura ſuos exſtruxit culmina Manes,
Et, qui Sidonio velari credidit oſtro,
Nudus paſcit aves. Jacet en, qui poſſidet orbem,
Exiguæ telluris inops, & pulvere raro

Nur zum Theile bedeckt, iſt er oft und doch nirgends begraben.
Himmelan dringt die Ermordung Ruſtus, und alle Geſtirne
Leben ihr auf, da der gräulichen Laſt ſich der Erdball erledigt,
Und der Schatten die Hölle betritt, wo bang vor ihm Vater
Aeakus bebt, und Cerberus laut den Kommenden anbellt.
Alle die Seelen, die er durch grauſamen Rechtsſpruch gemordet,
Schweben um ihn, und ſchleppen ihn fort zur Urne des ſchwarzen
Richters mit wildem Geſchrey. So umdrängen zum Zorne gereizte
Bienen des Hirten Geſicht, der lieblichen Honig entwandte:
Fertig beſchleunigen ſie die Flittige, ſpannen die Stachein,
Und verfechten, gehäuft an der kleinen Felſenverſchanzung,
Muthig ihr löchricht Gebiet und die theuern Zellen des Bimsſteins,
Während ſie mit geſchäftigem Schwarm den Honigſeim bergen.
An dem Vereinigungsplatz des unglückſeligen Schwalls der
Zwey unfreundlichen Flüſſe Acoyt und Pflegethon, deren
Letzteren Feuer erfüllt, und erſterer Thränen daherwälzt,
Starret zunächſt am brennenden Strom ein Thurm von gebiegnem
Diamante hinaus in die Tartelflut, der von den Flammen
Links beſpült wird, und rechts des Acoyts Gewäſſer zerſpaltet:
Aechzen und Jammergeheul umtoſen mit traurigem Schall ihn.
Lieber gelangt das Geſchlecht der Sterblichen jedes Jahrhunderts
Nach des Lebens Verlauf: da gilt nicht Rang, noch des Schickſals
Unterſchied, und der Monarch, des nichtigen Titels verluſtigt,

Per partes tegitur, nuſquam totieſque ſepultus.
Senſerunt convexa necem, telluſque nefandum
Amolitur onus. Jam reſpirantibus aſtris
Infernos gravat umbra lacus. Pater Æacus horret,
Intrantemque etiam latratu Cerberus urget.
Tunc animæ, quas ille fero ſub jure peremit,
Circumſtant, nigrique trahunt ad judicis urnam
Infeſto fremitu. Veluti paſtoris in ora
Commotæ glomerantur apes, qui dulcia rapto
Mella trahit, pennaſque cient, & ſpicula tendunt,
Et tenuis faxi per propugnacula cinctæ
Rimoſam patriam dilectaque pumicis antra
Defendunt, pronoque favos examine velant.
Eſt locus, infauſtis quo conciliantur in unum
Cocytos Phlegethonque vadis: inamœnus utrque
Alveus. Hic volvit lacrimas: hic igne redundat.
Turris per geminos flammis vicinior amnes
Porrigitur, ſolidoque rigens adamante ſiniſtrum
Proluit igne latus. Dextra Cocytia findit
Æquora, triſte gemens, & fletu concita plangit.
Hinc poſt emeritam mortalia ſecula vitam
Deveniunt. Ibi nulla manent diſcrimina fati.
Nullus honos, vanoque exutum nomine Regem

Stehet von dürftigem Pöbel verdrängt. Hochthronend und weithin
Sichtbar, erforschet hier Minos, der peinliche Richter, die Laster,
Sondert Verbrecher von Schuldlosen ab, und schickt zu des strengen
Bruders Peinigungsort, die sich des Bekenntnisses weigern;
Denn nicht fern von ihm hauset Rhadamanth, der, wenn er das Tagbuch
Irdischer Wandrer genau und die Handlungen alle geprüft hat,
Nach Gebühr die Strafen bestimmt, und hin in die stummen
Kerker des Wilds die Verworfenen bannt. Blutgierige werden
Bären, Raubsüchtige Wölfen und Hinterlistige Füchsen
Einverleibt, und wer stäts von Wein und Trägheit beschwert war,
Sich der Unzucht ergab, und erschlaffender Ueppigkeit fröhnte,
Wird in den strotzenden Wanst unreinlicher Schweine verstoßen.
Wer mehr sprach, als man soll, und Geheimnisse kundzuthun pflegte,
Wird in die Wogen gestürzt, um, lebend unter den Fischen,
Seiner Geschwätzigkeit Hang durch ewiges Schweigen zu büßen.
Drey Jahrtausende lang zu mancher Umstaltung genöthigt,
Und zuletzt in der Flut des Lethe gereinigt, erlangen
Dann die ursprüngliche Menschengestalt die Sträflinge wieder.
Schlichtend die schwierigen Händel des stygischen Richterstuhls, und die
Frühern Verbrecher der Ordnung gemäß aussondernd, bemerkt den
Fernen Rufus Rhadamanth, und mit ernstem Gesicht ihn betrachtend,
Spricht er zu ihm von dem tief erschütterten Sitze herunter:
„Scheusal der Erde, heran! heran, unersättlicher Goldschlund,

Proturbat plebeius egens. Quæſitor in alto
Conſpicuus ſolio pertentat crimina Minos,
Et juſtis dirimit fontes. Quos nolle fateri
Viderit, ad rigidi tranſmittit verbera fratris.
Nam juxta Rhadamanthus agit. Cum geſta ſuperni
Curriculi totoſque diu perſpexerit actus,
Exæquat damnum meritis, & muta ferarum
Cogit vincla pati. Truculentos ingerit urſis,
Prædoneſque lupis. Fallaces vulpibus addit.
At qui, deſidia ſemper vinoque gravatus,
Indulgens Veneri voluit torpeſcere luxu,
Hunc ſuis immundi pingues detrudit in artus.
Qui juſto plus eſſe loquax, arcanaque caevit
Prodere, piſcoſas fertur victurus in undas,
Ut nimiam penſent æterna ſilentia vocem.
Quos ubi per varias annis ter mille figuras
Egit Lethæo purgatos flumine, tandem
Rurſus ad humanæ revocat primordia formæ.
Tum quoque, dum lites Stygiique negotia ſolvit
Dura fori, veteresque reos ex ordine quærit,
Rufinum procul ecce notat, viſuque ſevero
Luſtrat, & ex imo concuſſa ſede profatur:
Huc ſuperûm labes, huc inſatiabilis auri

„ Der du dich alles für Geld zu verüben erkühnteſt, und (was dich
„ Mir am ſträflichſten macht) verrucht die Geſetze verkaufteſt!
„ Nähere dich, du des nordiſchen Kriegs meineidiger Schöpfer,
„ Deſſen unzähliges Leichenheer faſt den Schoos des Averns ſchon
„ Füllt, und im raumloſen Kahn den Höllenſchiffer ermattet!
„ Läugneſt du, Ther, was offenbar iſt? Sieh! Brandmal' entſtellen
„ Rings dir die Bruſt, und dein Schattenbild trägt der Sünde Gepräge.
„ Keine Miſſethat bleibt hier unenthüllt. Jegliche Art von
„ Martern treffe dein Haupt! Sturzdrohend nahe ſich dir der
„ Hangende Fels! es wälze das Rad dich im eiligen Kreiſe!
„ Schmachte mit ſchwimmendem Mund und immer betrogenem Durſt, vom
„ Fliehenden Quelle getäuſcht! dein jeder Speiſe beraubtes
„ Eingeweide bewohn' ein nie von dir ſcheidender Geyer!
„ Doch o wie weit überwiegſt du, Ruſin, ſie alle, die dieſe
„ Qualen belaſten! was hat, verglichen mit dir, der vermögne
„ Salmoneus durch den Blitz, was Tantals Zunge begangen,
„ Oder Tityus einſt durch ſtrafbare Liebe verbrochen?
„ Reihte man auch all ihre Vergehn an einander, die Anzahl
„ Deiner erreichten ſie nie. Wo iſt jemand, der ſolcher Verbrechen
„ Würdige Peinen zu finden vermag? wie erſinn' ich für alle
„ Bußen genug, da ſie einzeln ſogar die Strafen erſchöpfen?
„ Schafft aus dem Kreis der Schatten ihn fort, der Geiſterwelt Scheuſal!
„ Ihn nur zu ſehn, iſt ein Gräul. Schont meiner Augen, und reinigt

Proluvies, pretioque nihil non ausc parato,
Quodque mihi summum scelus est, huc improbe legum
Venditor, Arctoi stimulator perfide Martis,
Cujus ob innumeras strages angustus Averni
Jam sinus, & plena laffatur portitor alno.
Quid demens manifesta negas? en pectus inustæ
Deformant maculæ, vitiisque inolevit imago,
Nec sese commissa tegunt. Genus omne dolorum
In te ferre lubet. Dubio tibi pendula rupes
Immineat lapsu. Volucer te torqueat axis.
Te refugi fallant latices, atque ore natanti
Arescat decepta sitis, dapibusque relictis
In tua manforus migret præcordia vultur.
Quanquam omnes alii, quos hæc tormenta fatigant,
Pars quota sint, Rufine, tui; quid tale vel audax
Fulmine Salmoneus, vel lingua Tantalus egit,
Aut inconcesso Tityos deliquit amore?
Cunctorum si facta simul jungantur in unum,
Præcedes numero. Cui tanta piacula quisquam
Supplicio conferre valet? quid denique dignum
Omnibus inveniam, vincant cum singula pœnas?
Tollite de mediis animarum dedecus umbris.
Adspexisse fat est. Oculis jam parcite nostris.

„ Endlich einmal die Heimat des Dis! peitſcht über den Styx und
„ Erebus ihn, und verbannt ihn zum Abgrund des Leeren, der unter
„ Dem Titanengefängniß, den Wüſten des Höllengebiets und
„ Unſerem Chaos beginnt, wo der finſteren Mitternacht Urſprung
„ Unentdeckt ſich verbirgt! Da ächz' er verſunken, ſo lange
„ Stern' am Himmel ſich drehn, und Stürme die Ufer erſchüttern."

Et Ditis purgate domos. Agitate flagelli-
Trans Styga, trans Erebum. Vacuo mandate Barathro
Infra Titanum tenebras infraque receſſus
Tartareos noſtrumque Chaos, qua noctis opacæ
Fundamenta latent, penituſque immerſus anhelet,
Dum roret aſtra polus, feriant dum litora venti.

Anmerkungen.

V. 1 — 3. Der Sinn dieſer drey etwas dunklen Verſe iſt folgender: „Schon war der Uſurpator Eugenius, der ſich mit „ Hilfe des galliſchen Fürſten Arbogaſt in den Alpengegenden zum „ Kaiſer aufgeworfen hatte, durch Theodoſius bezähmt, und da„ durch der gegen Abend gelegene Theil des römiſchen Staates be„ ruhigt worden: ſchon war Theodoſius geſtorben, und durch die „ ihm nach dem Tode zuerkannte Apotheoſe unter die Götter ver„ ſetzt.“

V. 4 — 6. Klaudian nimmt als ein eifriger Anhänger Stilicho's eine vielleicht wirkliche, vielleicht auch nur vorgebliche letzte Anordnung des Kaiſers Theodoſius, wodurch dieſer die Vormundſchaft über den morgenländiſchen Kaiſer Arkadius an Ruſin übertragen haben ſollte, geradezu für unwahr an, und giebt ſich die Miene, als ſey Stilicho unwiderſprechlich zum alleinigen Vormünder der beyden Kaiſer Arkadius und Honorius und zum Verweſer des geſammten römiſchen Reichs beſtimmt worden.

V. 31. Argäus war der Name eines durch die Pferdezucht berühmten Gebirges in Kappadocien. Die Pferde aus dieser Gegend wurden wegen ihrer vorzüglichen Gestalt und ausserordentlichen Schnelligkeit besonders zum Dienste des Kaiserhofs und zu den öffentlichen Wettspielen gewidmet.

V. 32. Der Strom Halys entspringt auf dem cilicischen Berge Taurus, und durchströmt Kappadocien, Syrien und Paphlagonien. Im Grundtext wird ihm das Beywort altus beygelegt, für welches sich in der Uebersetzung kein Raum fand.

V. 35. Der Fluß Orontes bespülte die Mauern Antiochiens, dieser berühmten Hauptstadt der ihrer Weichlichkeit und Ueppigkeit halber allgemein verrufenen Einwohner Syriens.

V. 44. Pelion war ein seiner trefflichen Viehheerden wegen berufenes Gebirge Thessaliens. Emathien ist eine veraltete Benennung Macedoniens.

V. 55. Chalcedon lag auf der Küste Asiens der, so wie Rom, auf sieben Hügeln erbauten Stadt Konstantinopel gegenüber.

V. 95 — 97. Stilicho hatte einen Pallast in Konstan-

tinopel, und ſein Vermählungsfeſt war in dieſer Stadt gefeyert worden.

V. 125. Unter den Barbaren iſt das von Rufin wider ſeinen Gegner Stilicho aufgebotene Kriegsvolk zu verſtehen, das größtentheils aus fremden Truppen beſtand.

V. 169. Durch den Ausdruck: dictatur facinus will Klaudian ſagen, daß Rufin dem Kaiſer Arkadius den Befehl, der den Stilicho zwang, das Gebiet des öſtlichen Kaiſerthums zu verlaſſen, und die bey ſeinem Heere befindlichen orientaliſchen Legionen abzugeben, in die Feder diktirte.

V. 177. Seit Trajans Zeiten waren bey den römiſchen Kohorten Drachenförmige Fahnen eingeführt.

V. 180. u. 181. Der Centaur Chiron, welcher Achillen erzog, hatte ſeinen Aufenthalt in einer Höhle Theſſaliens am Fluße Sperchius unweit von dem waldichten Berge Oeta.

V. 187 — 191. Nach dem erzwungenen Rückzuge Stilicho's nach Italien ſetzten die gothiſchen Miethvölker ihre Verheerungen in dem europäiſchen Gebiete des morgenländiſchen Kaiſerthums fort, bey welcher Gelegenheit die Städte im Peloponn-

nesus und besonders in Arkadien und Lacedämon hart mitgenommen wurden, das auf einer Erdenge zwischen zwey Meerbusen gelegene Korinth in Brand gesteckt ward, und Athen eine langwierige Belagerung aushalten mußte.

V. 221. Den Namen Ceraunen oder Akroceraunen (Donnerberge) führte ein von den Wogen des ionischen Meeres bespültes Felsengebirge in Epirus, das fast immer von Gewitterwolken umlagert war.

V. 224. Unter den beyden Theilen des Heers versteht Klaudian sowohl die abendländischen Truppen, die Stilicho als Feldherr des Kaisers Honorius unter seinem Kommando hatte, als auch die morgenländischen, die er abgeben sollte, und auf welche Rufin als Minister des Arkadius Anspruch machte.

V. 243. Der durch Medien und Indien fließende und endlich sich in den Indus ergießende Strom Hydaspes stand bey den Alten wegen seiner Reichhaltigkeit an Goldstaub in besonderem Rufe.

V. 278 — 280. Die Provinz Thessalien wurde von Aemon, einem ihrer alten Beherrscher, auch Aemonien ge-

nannt. Theſſalonich war eine der vorzüglichſten Städte Macedoniens.

V. 292. Die Stadt, von welcher hier die Rede iſt, iſt Heraklea, die vormalige Hauptſtadt Thraciens, einſt Perinthus genannt.

V. 342. Vermög dieſer Stelle ließ Ruſin Münzen mit ſeinem Bildniß prägen, um damit die von Stilicho abgegebenen Truppen zu betheilen. Aus dieſem Umſtande, den unſer Dichter bey allem ſeinem Haße gegen den Widerſacher ſeines Beſchützers Stilicho nicht wohl ſo geradezu erdichten konnte, läßt ſich die auſſerordentliche Macht eines Miniſters unter den ſchwachen Söhnen des großen Theodoſius abnehmen.

V. 347. Nach der Schilderung Klaudians gieng Ruſin bey dem Zuge zu der in den folgenden Verſen meiſterhaft beſchriebenen Truppenmuſterung auf dem Marsfelde vor den Mauern Konſtantinopels ſo ſtolz und zuverſichtlich einher, als trüge er bereits als wirklicher Mitregent das kaiſerliche Diadem, welche Abſicht, in ſo fern ſie im buchſtäblichen Sinne genommen werden ſoll, dem Gegner Stilicho's ungeachtet ſeiner unbändigen Ehrbegier von dem

feindſeligen Dichter, der es gewöhnlich mit der Wahrheit nicht allzugenau nimmt, wohl auch nur angedichtet ſeyn konnte.

V. 389. Die hier berührten zwey Bürgerkriege waren von den Afterkaiſern Maximus und Eugenius erregt worden, welche Theodoſius mit Hilfe des Stilicho bezwang.

V. 410 — 415. Mit Recht ſpricht Gibbon bey Gelegenheit dieſer nicht in das Gebiet des Aeſthetiſch-Schönen gehörigen Stelle, daß Klaudian die Zergliederung des Leichnams Rufins mit der fühlloſen Kälte eines Anatomikers vornehme.

V. 418 — 420. Pentheus ward von den Bacchantinnen oder Mänaden auf dem in der böotiſchen Landſchaft Aonien gelegenen und daher von dem Dichter mons aonius genannten Berge Cithäron wegen Geringſchätzung des Bacchusdienſtes zerriſſen. Latonia wurde die Göttinn Diana als Tochter der Latona genannt.

V. 436 — 439. Dieſe Beſchreibung des mit dem abgehauenen Arme Rufins verübten Muthwillens iſt keine Erdichtung, ſondern eine wirkliche Thatſache, deren Zoſimus ausdrücklich erwähnt. Der gleichzeitige Kirchenlehrer Hieronymus macht davon

in ſeinem 60ſten an Heliodor gerichteten Briefe ebenfalls mit folgenden Worten Meldung: „Rufins Haupt ward auf einer Lanze „ nach Konſtantinopel hineingetragen, und deſſen abgehauene „ Rechte bettelte zum ſchimpflichen Andenken ſeines unerſättlichen „ Geiſtes von Thüre zu Thüre um eine Gabe.“

V. 457. Aeakus, nach der Mythologie ein Sohn Juviters, regierte als Beherrſcher der Inſel Aegina im ägäiſchen Meere ſo gerecht und löblich, daß er nach ſeinem Tode nebſt dem kretiſchen Könige Minos und dem lyciſchen Könige Rhadamanth, gleichfalls Söhnen Jupiters, zum Richter in der Unterwelt ernannt worden ſeyn ſoll.

V. 483 — 490. Leſer von Geſchmack werden die hier erwähnten Arten von hölliſchen Strafen für ein ernſtes Gedicht zu unedel finden, und ſich dabey unwillkührlich an Kochems tragikomiſche Hölle erinnern.

V. 501. Durch den Ausdruck: Schöpfer des nordiſchen Kriegs deutet Klaudian auf das allgemein angenommene Gerücht, daß Rufin die nördlichen Barbaren in das römiſche Reich gelockt habe.

V. 507 — 515. Sisyphus muß nach der alten Fabellehre seiner begangenen Mordthaten halber in der Hölle unabläßig einen immer wieder herabrollenden Felsenstein bergan wälzen, der thessalische König Ixion, weil er sich in die Göttinn Juno verliebte, die er in Gestalt einer Wolke zu umarmen wähnte, auf ein Rad geflochten, sich immerwährend herumdrehen, der korinthische König Tantalus, welcher den Göttern seinen Sohn Pelops als Speise vorsetzte, stäts bis an den Hals im Wasser stehen, und Früchte über seinem Haupte sehen, ohne je seinen Durst und Hunger stillen zu können, Tityus, einer der Titanen, welcher der Göttinn Latona Gewalt anthun wollte, seine stäts nachwachsende Leber von einem Geyer benagen lassen, und Salmoneus, König in Elis, welcher, um den Göttern zu gleichen, den Blitz nachahmen wollte, und daher mit Fackeln um sich warf, die Strafe einer ewigen Finsterniß leiden.

V. 522. Dis ist ein Beyname des Höllengottes Pluto, weil er zugleich der Gott des Reichthums ist.